



Minen verfeinertes Gebiet hindurchkommen

Das fünfzig Kilometer breite Minenfeld der Sowjetunion glebt sich vom Finnischen Meerbusen bis zum Schwarzen Meer hin. Das sind rund 1000 Kilometer. Die deutsche Besatzung hat vor, vor dem im Kupferbergbau...

Feststellungen der Sudetendeutschen Partei

„Menschenjagd auf Deutsche“

Besprechungen über das Nationalitätenstatut erst bei Ruhe und Ordnung

Das Preskamt der Sudetendeutschen Partei teilt mit: Auf Grund der Nachrichten über die andauernden Ausschreitungen in Prag, Brünn und einer Reihe...

wurde. Ueberdies sind die vor Monaten mit Ministerpräsident Dr. Boda geführten Besprechungen unter der Voraussetzung...

1. die volle staatsbürgerliche Freiheit des Sudetendeutschens garantiert und 2. einen Zustand herbeiführen, der es ermöglicht...

Demgegenüber stellt der Politische Ausschuss fest, daß Regierung und Behörden die Voraussetzungen nicht geschaffen haben. Er hat daher beschlossen, dem Ministerpräsidenten...

Alle Organisationsstellen, Amtsblätter und Mitglieder der Sudetendeutschen Partei werden normalmäßig ausgedrückt aufgeföhrt, unbeschadet der Bestimmung...

Am 29. Mai in ganz Italien:

Tag der Solidarität mit Nationalspanien

Eine Demonstration nach Paris hin / Eine Anordnung Minister Starace

Der 29. Mai dieses Jahres ist durch eine Anordnung des Generalsekretärs der faschistischen Partei Minister Starace für Italien...

mitteltbare und feierliche Bedeutung, daß wir sie nicht mit weiteren Worten erläutern müssen.

„Graue Eminenzen“ in Paris?

Eine Kriegspartei am Dnau d'Oran.

In den Kreisen der französischen Rechten wird die „Graue Zeitung“ meldet, daß Weischen einer förmlichen Kriegspartei am Dnau d'Oran, dem französischen Auswärtigen Amt, behauptet, in deren Mittel...

Diese Behauptungen, die in der „Action Française“ und im „Jour“ seit einigen Tagen offen ausgesprochen werden, erregen kaum glaubhaft. Sie werden jedoch mit solcher...

Schwere Hebergreife überall

(Fortsetzung von Seite 1)

schloßen entsetzt ihre Gesichter und ließen die Köpfe herunter. In den Betrieben wurde die Arbeit eingestellt und es bildeten sich große Gruppen empörter Einwohner in den Straßen der rein deutschen Stadt.

Empörung in Neufalst und Jaffa

Die Tatsache, von der Terrorisierung der Einwohner von Ghodan durch tschechische Gewandern läßt auch in der Nachbarschaft von Neufalst und Jaffa eine große Empörung aus. Die Bevölkerung ist sich ebenfalls der Aktion der tschechischen Einwohner...

Ausschreitungen in Prag

Im Deutschen Haus in Prag fand am Donnerstagabend die zweite öffentliche Wahlversammlung der Sudetendeutschen Partei statt, an der mehr als 4000 Personen teilnahmen. Als Hauptredner sprach der Abgeordnete...

Tschechische Hochschüler gehen

Am Donnerstagabend fand im Deutschen Haus in Brünn eine Versammlung der SDP statt, die planmäßige Sitzungsversuche angesetzt war. Eine große von Kommunisten und Sozialdemokraten bestehende Menge drang nach Versammlungsbeginn...

Vord. Platonow, der Vorsitzende des Nationalen Ausschusses, ermahnte geltend vermittelt der tschechischen Hochschüler in London, von D.irken, mit dem er eine Aussprache hat.

Gummi-Sohlen Absätze Gummi Bieder

Wächnerinnen und Baby-Platz-Kinder Gummi Bieder

Peter Bamm plaudert über:

Die Geburt der Venus

In der großen Ausstellung „Platon Academie of Arts, die in der Woche in London eröffnet wurde, hängt ein Bild, das aus dem Rahmen fällt. Freilich fällt es nicht auf das Barock, sondern in die Seele des Betrachters hinein, um sie in Erklärungen zu legen. Allerdings ist das die Aufgabe, die Bilder auf der Welt haben. Aber wie selten auf dieser Welt erfüllt etwas die Aufgabe, die es hat.

Das Bild zeigt das Dek eines kleinen Heringsdampfers, der vermutlich irgendwo zwischen Aran und den Vololen herumkann. Es ist gut, daß es keine Nacht ist, sondern ein Heringsdampfer. Von einer Nacht kann man träumen. Aber Nachten haben etwas Anuloides. Entweder sie gehören Millionen, die man nicht kennt, oder sie kommen in feinen Romanen vor, die wir deshalb so gerne lesen, weil sie so schön sind, daß wir sie lesen hätten geträumelt haben können. Keiner von uns hat jemals wirklich Infratret, aber einen Dering ist man zuweilen zum Abendrot, und zwar besonders dann, wenn man aufziehen ist und ein gutes Gewissen hat. Einmal der Anblick eines Heringsdampfers ein Gefühl von Vertraulichkeit und Mitleidlichkeit. Und der Gedanke glaubt, daß es die Pflicht des Malers war, gerade diese Heringsdampfer in uns wahrzunehmen, um dann jenes wunderbare Ereignis einzutreten zu lassen, das auf dem Bilde dargestellt ist.

Dieses wunderbare Ereignis ist nämlich nicht mehr und nicht weniger als die Geburt der Venus. Die Heringsdampfer haben das Recht an, daß es so ist, und als es ausbricht, entfährt es ihm in unerhörter Feinheit und Schönheit. Ein unermessenes, aus dem Schlam der Nordsee geboren.

Mit dem Ausdruck veräußerten Erklärungen betrachten sie ihren Frau. Auf ihre Geführe liegt ein Ausdruck vollständiger Unschuld, und nur der erste Wotsmann, der wahrscheinlich ein Besieger ist, hält die Mäße vors Gesicht. Und mit dieser einen kleinen Seite puritanischer Verzagtheit ist alles in neue angeordnet, was die Geburt dieser Göttin auf der Welt für Folgen haben wird.

Wir haben keinen Anlaß, auch nur einen Augenblick daran zu zweifeln, daß sich das Ereignis morgen so abspielen kann, wie es heute gemalt worden ist. Künstler haben sich seit Jahrhunderten nicht geändert, und dem Meer ist noch keine Minute seiner Ewigkeit verfließen, seit es die erste Venus aus dem Schäume heigen ließ. Auch damals war eine Zeit, da Venus noch nicht geboren war. Freilich, die Menschen waren vor Unschuld und warteten darauf, daß die Göttin in die Welt erscheinen sollte. Und als sie emporkam aus dem Schoß des Meeres, gehörte ihr die Welt, und es war wahrscheinlich nicht das schlaueste Zeitalter der Vergangenheit, da die Menschen der Venus dienten.

Die Venusfischer von dem Heringsdampfer der königlichen Akademie freilich werden in eine Verlegenheit geraten. Es ist anzunehmen, daß der westenafrikanische Seemann Venus alsbald in seinen Mantel hüllen wird, wodurch sie viel von ihrer Unschuldigen Unschuld verlieren wird. Außerdem muß er den Körper in Logobol eintragen und dabei wird er in eine tschechische Schwierigkeiten geraten. Denebin hat Poetik im Schiffsjournal nicht zu fügen. Zudem graut ihm ein wenig vor den Schwierigkeiten vor der Dafenbehörde. Es ist jedem Schiff erlaubt, mit einigen Leuten weniger auszukommen, denn das Leute ins Meer fallen, ist eine anerkannte und erlaubte Sache. Aber das tschechische Verlangen aus dem Meer aufzehen, dafür fehlen alle gesetzlichen Unterlagen.

Die Immigrationsbehörde wird sich in die Sache einmischen, und da die Dame in dem westenafrikanischen Seemannsmantel eine Nationalität hat, wird Venus mündlich von dem westenafrikanischen Seemann den. Der westenafrikanische Seemann wird außerordentliche Schwierigkeiten mit seiner Gattin bekommen, wenn sie Venus in seinem Mantel mit dem ihr so wohlbekannten Nicker am Armeel von Bord gehen sieht. Und da sein Entschluß aus dem Auge der Göttin sie treffen wird, wird auch künftig die Erde ihr Leben nicht beunruhigen.

Venus, die Schamgeborene, aber wird etwas erleben, was ihr neu ist. Wenn sie nämlich vor den frenzen Herren der Dafenbehörde steht, wird sie sich das erstmal genieren. Und dabei wird sie noch nicht einmal wissen, was das eigentlich ist. Und dann werden die Reporter kommen und sie für die Londoner Abendblätter interviewen.

Die Reporter, die gemocht sind, habdass aus Singapur und Negeerfong von der Goldküste an interviewen, werden nicht in Verlegenheit geraten. Mit einem alten Dornen beauftragt, werden sie so anist sein, über ihre tschechischen Frauen. Und schließlich wird sie noch irgendwo einen tschechischen Schiffsfloss aufreiben, der außer Armutlichkeit, Arabisch und Negeerfong aus noch ein paar Broden Griechisch spricht.

Dann wird Venus für die neue Venus am Oxford-Circus ein glänzendes Anhebet bekommen. Aber die Allergier werden sich über ihre tschechischen Sinne sichtlich mokieren. Einmal, Verbs werden ihr tschechischen Vertragsantrag machen, und das wird dann dem daß die Krone aufheben. Einmal Tages wird Venus verschwinden sein. Bei Sonnenuntergang ist sie hinter Palmatow auf Meer hinausgeschwemmt und in den

Beethoven-Fest der HJ eröffnet

Unter überaus starker Beteiligung von HJ und W.D.M. wurde gestern vormittag in der neuerrichteten Halle des Bildhauers Beethoven-Fest der HJ-Jugend eröffnet. Der Leiter des Kulturamtes der Reichsjugendführung, Obergelbischer Gert, gab dabei eine Einleitung dieses Musikfestes. Die Jugend soll, so führte er u. a. aus, ihr Urteil über die Bedeutung des Beethoven und Beethoven, sondern aus dem Gebirge finden. Sie soll auch die Größe des Meisters erkennen und in seinem Leben und Wirken ein Vorbild finden für das eigene Schicksal. Sich an Beethoven erkennen, heiße nicht nur, was ihm nachzueifern, sondern auch, seinen Lehramt wahrden deutschen Kunstschaffens zu leben.

Ein deutlicher Tierisch-Hymn. Der Instrumentalbezug demnach mit den Aufnahmen auf seinem großen tschechischen Tierisch-Hymn „Schub den Tier“. Für die Regie ist der bekannte Tierisch-Hymnist Toni Altmeyer verpflichtet worden.



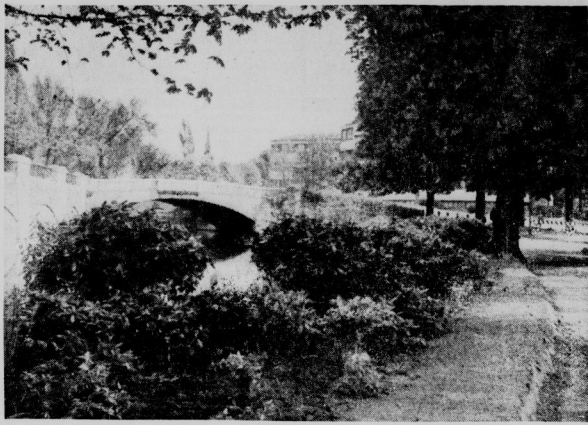


# Blumenschmuck am Mühlgraben

## Blühende Kastanienbäume und knospende Büsche laden dort zum Verweilen ein

Wenn man in diesen Tagen zu einem kurzen oder längeren Spaziergang zur Saale freibiegt und an dem fahlen Ufer der Ditzfrankenstraße vorbei bei der von-Albers-Brücke die Anlagen betritt, dann konnte man dort fleckige Hände schaffen sehen. Am Ufer des Mühlgrabens, der sich am Neumarkt entlangzieht, pflanzten sie Blumen und Büsche ein, die mit ihren brennenden Farben jedes Herz erfreuen. Die feineren Fläche zwischen dem Mühlgraben und dem breiten Promenadenweg, der zur Dreierbrücke führt, wurde mit Gras befestigt, das nun die ersten zarten Spitzen in den Maiing legt.

Gerne wandert man unter der Kastanienallee nordwärts. Tausend und aber Tausend Blütenzweige der alten Bäume prägen auf den Zweigen. Einen Augenblick bleibt man vor dem Denkmal Siebners stehen, der sich um diese Anlagen einst so viele Verdienste



erwarb und den die Bürgerschaft Halle 1885 durch diesen Erinnerungstein ehrt. Der Wind schneift hinüber zum Hofen, wo die Kräne ihre kahlern Arme in den Himmel reden. Ringsum Dufeln, Blüten und Vogelklang. Leider fehlt die Sonne im Bunde, um diesen leuchtigen Anblick zu vollenden. Aber wir hoffen, daß sie uns noch einige schöne warme Malage beschert, und dann werden wir alle, die Jungen und die Alten, gern unseren nachmittäglichen oder abendlichen Aufenthalt in den schönen Anlagen nach dem Namen richten, den die blühenden Büsche linkerhand tragen: „Je länger — je lieber.“

Angehörigen und Förderer des NS. Hitlerkorps neue Ausweise geschaffen. Die Angehörigen der NSH-Stürme sind inzwischen reiflos mit neuen Ausweisen versehen worden. Die Förderer des NS-Hitlerkorps sind jedoch vielfach noch im Besitz der alten grünen NS-Ausweise, die namentlich mit dem 1. Juni 1938 ihre Gültigkeit verlieren. Die Förderer des NS-Hitlerkorps, die noch nicht im Besitz des neuen Förderer-Ausweises sind, werden sich demnach an die Dienststelle der zuständigen NSH-Stürme und beantragen dort unter Vorlegung des alten NS-Ausweises die Ausstellung des neuen NSH-Förderer-Ausweises.



(Bilder: Ziegler.)

### Neue Ausweise im NSH

Mit Wirkung vom 1. Juni 1938 werden die alten grünen Ausweise des früheren Deutschen Luftsport-Verbandes gesperrt. Nach der Errichtung des Nationalsozialistischen Hitlerkorps mit Erlaß des Führers vom 17. April 1937 wurden für die

### Die Reichssportwettkämpfe der HJ fallen aus

Die für heute, Sonnabend, angelegten Reichssportwettkämpfe der Hitler-Jugend müssen wegen des schlechten Wetters ausfallen. Sie werden voranschichtlich nächste Woche nachgeholt werden. Die für morgen, Sonntag, vorgesehene Wettkämpfe werden nur bei gütigen Wetter abgewickelt.

### Zwei Seelen, ach . . .

Ich lieb im Regen, der aus Säulen regnet,  
Aus meiner Nase Schmutztröpflein fließt,  
Und voller Zwiebelputz denk ich an den Mai  
Und weiß nicht, ob es gut — ob böse sei!

Fast macht der Regen fröhlich meinen Sinn,  
Denn ich heimlich Schrebergärtner bin,  
Ich träum von Gurken- und von Kürbiss-  
Kraut!

Die so ein Regen fördert über Nacht,  
Vom Blumenflor, der bald im Garten spricht,  
Vom Spargel, der wild in die Röhre fließt,  
Ich traun von Beeren, Obst und von Salat,  
Und preis den Regenfall auf grüne Saat.

Doch bin ich Schrebergärtner nicht allein,  
Und drum ertrag ich schwerlich oft die Pein,  
Die dieser regnerliche, kalte Mai,  
Mit seinem wolkenreichen Einleitet,

Mit seiner Schmutzverfäulnis uns befehrt,  
Reinlich so lange, wie er nun schon regnet,  
Wie anders hätte ich mir das gedacht,  
Umfonit hab ich mir manchen Plan gemacht.

Ich wollte mandern über Zaun und Öfen,  
Ich wollte täglich dreimal haben gehn,  
Mich in die Sonne legen, in das Gras,  
Und mit den Wellenrinne manden Spaß

Auf grünen Rasen treiben und am Strand,  
Ich wollte radeln durch das ganze Land,  
Die Haut mir bräunen lassen wie ein Mohr,  
Und dann beizen umher Damenfur . . .

Das alles ist nun leider aus — vorstell  
Und deut ich an den bitterlichen Mai  
Voll Wein und — voll Schrebergärtnerluft.  
Peter Eichberg.

Nach 30 Jahren NS-Gesetz Motorfahrer  
Schmidt und ein Führer der Motor-  
fahrer Jena. Die Motorfahrer Ritterfeld  
im Jahr 301 erlangte sich eine Ueberausgabe  
und 25 Liter Benzol. Die Motorfahrer Riem-  
berg im Jahr 304 erhielt als Preis ein wert-  
volles Auto.

Mit dieser Preisverteilung findet ein be-  
merkenswerter Wettbewerb, der der Ver-  
kehrserziehung diene und für Monate den  
Einblick der Motorfahrern verlannte, seinen  
Abschluß.

### Baudirektor Hg. Antwid nach Lins berufen

Eine weit über Halle hinaus bekannte  
Persönlichkeit, der Leiter der Obersten Bau-  
leitung der Reichsautobahnen in Halle, Bau-  
direktor Hg. Hermann Antwid wurde nach  
Lins a. d. Donau berufen, wo er eine



(SZ-Bildarchiv.)

### Ehrenvolle Berufung eines HJ-Führers

Wie wir erfahren, ist der bekannte hallische  
HJ-Führer für Reichsautobahn und Aus-  
sicht, Sturmführer Nidenwirth, in das  
Reichspropagandaministerium berufen worden.  
Sturmführer Nidenwirth ist in Halle vor  
allem durch seine Tätigkeit auf dem Gebiete  
der nationalsozialistischen Feiertagsgestaltung be-  
kannt geworden. Außerdem setzte er sich für



(SZ-Bilderdienst.)

ein einziges Aufnahmewerk aller NS-Mit-  
glieder im Rahmen nationalsozialistischer  
Kulturarbeit ein. Daß wir Sturmführer  
Nidenwirth mit Bekanntheit von Halle scheiden  
sehen, brauchen wir nicht besonders zu be-  
tonen. Es erfüllt uns aber mit Zufriedenheit,  
daß ein alter hallischer HJ-Mann einen grö-  
ßeren verantwortlichen Wirkungsbereich erhält.

### Großer Erfolg des Verkehrstisch-Bauwettbewerbs

## Motorräder für tüchtige Hitler-Jungen

Besondere Anerkennung durch den Obergebietsführer / Entscheidung fiel schwer

Halle. Der Führer des Gebietes Mittel-  
land, Obergebietsführer Medewerth, be-  
schloß vor Tagen die Verkehrstische der  
Motorfahrern des Gebietes Mittelland, am  
zusammen mit den Führern der Motor-  
gruppen Thüringen und Leipzig des NSH,  
über das Ergebnis des Verkehrstisch-Bau-  
wettbewerbes zu entscheiden. Es wurde  
immer wieder festgestellt, daß jede der 100  
Ehren ihr Bestes getan und gezeigt hat,  
daß die Jungen imstande sind, in kamerad-  
schaftlicher Zusammenarbeit etwas zu leisten.  
Der Erfolg des Verkehrstisch-Bauwettbewer-  
bes übertrifft alle Erwartungen. Der Ober-  
gebietsführer sprach allen Kameraden der  
Motor-HJ, und den Ausbildern des NSH,  
seine ganz besondere Anerkennung aus. Die  
besten Einheiten der Motor-HJ-Jugend  
erhielten Kraftfahr, die von führenden  
Männern der Partei, des Staates und der

Wirtschaft gestiftet worden sind. Die Motor-  
räder sind die größte Auszeichnung für die  
geleitete Arbeit.

Im Gruppenbereich der Motorgruppe  
Leipzig erhielten einen Preis in Gestalt  
eines Kraftfahres, Motorfahrer 236, Halle,  
Motorfahrer Holzweh, Motorfahrer Pfeifer,  
Motorfahrer Gienburg, Motorfahrer Toran,  
Motorfahrer Amendorf, Motorfahrer 136,  
Halle, Motorfahrer Hüben, Motorfahrer Ober-  
röhlingen, Motorfahrer Schenker, Motor-  
fahrer 2 Hamburg, Motorfahrer Heß.

Im Gruppenbereich der Motorgruppe  
Thüringen erhielten die Motorfahrern Zan-  
gerhausen 2 Kraftfahr, und die Motorfahrer  
Wiede ein Kraftfahr. Als weitere Preise er-  
hielten im Jahr 306 eine Werkbank die  
Motorfahrer Jellen, im Jahr 303 zwei NS-  
Gewichte, die Motorfahrer Weikensfeld, im

### Hundert fette Schweine aus der SHW-Mästerei



In diesen Tagen konnten durch die NSV., Kreisleitung Halle-Stadt, wieder 100 fette Schweine  
aus der Mästerei des „EHW.“ dem Schlachthof zugeführt werden. Das Gesamtgewicht betrug  
1496 Kilogramm. Die guten Erfolge, die hier im Sinne des Vierjahresplanes erzielt werden,  
sind in erster Linie der hallischen Hausfrau zu zuschreiben. Indem die NSV. auf diesem Wege  
unseren Frauen Dank sagt, bittet sie, auch weiterhin Mithelferin an dem großen „Ernährungs-  
hilfswerk“ zu bleiben — im Sinne der deutschen Volksgemeinschaft. (Bild: NSV.)

Schöne Krotha. Maschinenbau-Unternehmen  
Zrohke: 1.81 Meter, das fast gefahren 6 Zenti-  
meter Antike. Schiffsbau: Güterdampfer Rindburg,  
Güterdampfer Weikensfeld, zwei beladene Holzschiffe  
von Schiffer Hanmann und Schieber, ein leeres  
Schiff von Schiffer Peters, fünf fahrbare Schiffe  
Köbe Dampfer-Compagnie.

Den Bod nun Güterer gemacht

Wegen sorgfältiger Untertun in Lötstein mit Unterbringung verurteilt das Schöffengericht Halle den Wirtin Max W. an 100 Mark Geldstrafe...

Danach ging es ihm dann gut. Er hatte eine Stellung mit ausreichendem Gehalt. Dann wurde es aber das Unglück, das ihm ein Bekannter gefolgt sein soll...

Steinmetz-Brot

Das natürliche und bewährte Brotform aus dem gewöhnlichen und entzücklichen ganzen Getreide...

Hausfrauen, nehmt Pflichtjahrmädel!
Schöne Anfangserfolge beim Pflichtjahr

Fünzig Prozent der mittleren und kleineren Haushalte wurden versorgt

Das neue Pflichtjahr für erwerbsfähige Mädchen ab dem 1. April ist seit dem 1. April in Kraft getreten...

Das Pflichtjahr auf die Annäherung der Mikro- und spezieller Gewerbebetriebe in der Provinz verzichtet schon vermindert ist...

Zuf dem Hauptbahnhof festgenommen

Die 16jährige Gertrud B., die sich nachmittags und beschuldigungslos auf dem Hauptbahnhof unbetriebl. wurde wegen dringender Angelegenheiten...

Pflichtdienst mit Oesterreich

Vom 23. Mai an werden die Wehrpflichtigen des bisherigen inderdeutschen Wehrdienstes auch von den Wehrämtern im Lande Oesterreich...

Geldlose Hochzeit

Der Pa. Bernhardt 23 und 18, beide Thomastischstr. 43, feierte mit seiner Ehefrau das Fest der goldenen Hochzeit...

Darmtracht? Jeda Fruchtwürfel. RM-25 u. RM-45

Zwischenfall im Nachtexpress

Roman von Herbert Steinmann

Inge fällt sich trotz abgemauert und müde, als sie wieder in ihre Abteile hinuntersteigt...

Inge Storm fällt sich bei den Worten des Abenteuerers wertvollig beruhigt. Er hat französisch gesprochen und er hat sie mit 'Madame' betitelt...

Des Zugbegleiters Entzerrtes brennender Gesicht

Das Gesicht des Entzerrten brennender Gesichtes steht mit einem anderen Zugbeamten in einem Abteil...

Aber dem dauert die Sache schon zu lange

Aber dem dauert die Sache schon zu lange. Er sieht sein Notizbuch ein. 'Das heißt, nicht, nicht!' sagt er höflich...

Ein harter Ruck läßt Inge Storm auffahren. Ein helles Klirren des dampfgefüllten, ein hartes, langgezogenes Knirschen...

'Ich bin ja so unglücklich - aber daran liegt Sie Schuld, Wulford!' wütet sie plötzlich gegen den Briten...

Wir erleben den Deutschlandflug 1938 mit

Ab morgen Großbetrieb in Halle-Nietleben

Umfangreiche Bodenorganisation der NSFK-Standarte 36 Halle auf dem Flughafen an der Hermann-Göring-Straße

Am Deutschlandflug 1938, der morgen früh um 7.00 Uhr durch eine Ausparade des Korpsführers des NSFK-Führers, Generalleutnant Christiani, eröffnet werden wird, ist die NSFK-Standarte 36 Halle in besonderer Weise beteiligt. Sie stellt einmal eine Kette von drei Flugzeugen und hat zum anderen den Tank- und Liebernährungsstellen Halle-Nietleben zu betreten, außerdem fliegen in ihrem Bereich die Wehrmännchen Land und Wasserhera. Sordliche Vorbereitungen sind getroffen, um ein gutes Abschneiden in jeder Richtung zu gewährleisten.

Auf dem Flughafen Halle-Nietleben ist durch die NSFK-Standarte 36 eine umfangreiche Bodenorganisation aufgestellt worden. Sie soll den getrennten Flugzeugen ein rasches Tanken ermöglichen. Soweit dies aber den Flughafen Halle-Nietleben als Liebernährungsstellen wählen, werden die Befehle der Flugsäuge Quartiere finden.

dem Wege vom Nordosten des Reiches nach Süddeutschland befinden. Am Sonntag, dem 20. Mai, sind sämtliche am Deutschlandflug beteiligten Maschinen vom Süddeutschland nach dem Flughafen Wien-Mödling unterwegs, so daß also an diesem Tage der Flughafen Halle-Nietleben vom Deutschlandflug nicht mehr berührt werden wird.

Die von der NSFK-Standarte 36 gestellte Kette von drei Flugzeugen vom Typ Ki 25 hat sich einen Flughafen ausgearbeitet, der sie voraussichtlich am Sonntag, dem 20. Mai, vorläufig nach Halle-Nietleben und von hier

nach Hamburg - Wilhelmshaven - Rönne und Hannover führen wird. Am Sonntag, dem 20. Mai, sind sämtliche am Deutschlandflug beteiligten Maschinen vom Süddeutschland nach dem Flughafen Wien-Mödling unterwegs, so daß also an diesem Tage der Flughafen Halle-Nietleben vom Deutschlandflug nicht mehr berührt werden wird.

Parole: Soldatentum und Nationalsozialismus

Soldatenbund im NS-Reichskriegerbund

Beschmelzung angeordnet / Umgliederung von 350 000 alten Soldaten

Nach Rückfrage mit dem Reichskriegerführer hat der Leiter des Soldatenbundes, der bisherigen Organisation für ehemalige Soldaten der neuen Wehrmacht, General der Infanterie a. D. Kreißler von S. ein Schreiben an den Reichskriegerführer, General der Infanterie a. D. Kreißler, mit dem NS-Reichskriegerbund über die Umgliederung des Soldatenbundes, der fast 350 000 Mitglieder zählt, in ihrer letzten Zusammenkunft und Stelle geschloffen in den NS-Reichskriegerbund über. Die Umgliederung erfolgt in der Zeit vom 1. Juni bis 30. September 1938. Bis zum Ende tritt eine Veränderung der Abzeichen und Mützen ein. Die Umgliederung des NS-Reichskriegerbundes dieser Art.

- 1. die tauglichen Ersatzreferenten I des Geburtsjahrganges 1917, soweit sie bis zum 1. Oktober 1938 ihrer Arbeitsdienstpflicht genügt haben;
2. die bei früheren Musterungen Zurückgestellten der Geburtsjahrgänge 1914 und 1915, die bei der Musterung 1938 als tauglich oder bedingt tauglich der Ersatzreferent I überwiegen werden (vom Geburtsjahrgang 1915 jedoch nur, wenn sie ihrer Arbeitsdienstpflicht schon genügt haben).

In Klammern werden außerdem herangezogen die Dienstpflichtigen des Geburtsjahrganges 1913 und die bei früheren Musterungen Zurückgestellten der Geburtsjahrgänge 1910, 1911 und 1912, die bei der Musterung 1938 als tauglich oder bedingt tauglich der Ersatzreferent I überwiegen werden, ferner die bedingt tauglichen Ersatzreferenten I des Geburtsjahrganges 1917, soweit sie bis zum 1. Oktober 1938 ihrer Arbeitsdienstpflicht genügt haben.

Verkehrsfragen in der Raumordnung

Am Seminar für Verkehrsfragen an der Martin-Luther-Universität Halle sprach gestern der Direktor des Instituts, Professor Dr. Hoff, über Verkehrsfragen in der Raumordnung. Dieses Thema hat gerade für Halle besondere Bedeutung, weil die Planungen im mitteldeutschen Raum in jeder Hinsicht auf seine Sicht und vorbildlich durchgeführt werden sollen. Der Vortragende wies kurz auf das Aufgabengebiet der Reichsstelle für Raumordnung hin. Die Aufgaben der Landesplanung lassen sich in vier Gebiete unterteilen: nämlich: 1. Stadträume, 2. Wohnsiedlungen, 3. Verkehrsraum, 4. Erhaltung der Landwirtschaft und der alten Industrie. Aus diesem umfangreichen Aufgabengebiet behandelte Prof. Hoff die Verkehrsfragen. Er ging ein auf die wichtigsten Verkehrswege wie Eisenbahn, Schifffahrt, Straßenwesen und Luftfahrt.

Ein 63jähriger festgenommen

Festgenommen wurde ein 63jähriger Mann wegen Einbruchsdiebstahls, begangen an einem Wägen unter 14 Jahren. Der Festgenommene leugnet die Tat, ist aber durch das Ermittlungsergebnis überführt und dem Amtsgericht zum Erlass eines Haftbefehls angeführt worden.



Festabzeichen (oben) und Siegelnadel (unten) zum Reichspostwertkampfe der HJ 1938. (Aufnahme: Reichsbildstelle der HJ.)

Zu dem Gastspiel Agnes Straub in Halle

Das Maeres und der Erste Weltkrieg sind in Berlin lange nicht auf der Szene erschienen. Frau Straub war es, die die Erinnerung an das Drama zum erstenmal wieder weckte, wenn sie als Roland Schachtschki, Schauspielerin nachts heimkehrend der jungen Tochter, die auch zum Theater gehen will, die Hero vorführt, und im Abendkleid mit der Brille auf der Nase, mitten im vollen modernen Wohnzimmer sitzt, was idyllisch-erleuchtete Singsongkraft ist und vermag. Sie läßt im Klang der Worte die ganze Welt verfluchen und bekommt unfaßbar groß und dicht die Atmosphäre des alten Dramas heraus, so daß die Zuschauer das moderne Stück vergessen und nicht mehr die Schauspielerin im modernen Kleid, sondern Frau beklaffen.

Oesterreichische SM-Männer

besuchen das hallische Stadttheater. Der geistigen Nachmittagsvorstellung im Stadttheater, die vom Theater der Oesterreichischen Jugend veranstaltet wurde, wohnten auch einige SM-Männer aus Oesterreich bei. Die SM-Kameraden befanden sich auf der Zuschauertreue und haben einen Tag hier in Halle verbracht, wo sie von der NS-Volkswohlfahrt betreut wurden. SM-Brigadenführer Friedler hatte sie selbst zum Stadttheater begleitet; hier wurden sie von der Oesterreichischen Jugend herzlich begrüßt. Allem Anschein nach hat ihnen auch das „Wiener Blut“, das sie hier in Halle zu sehen bekommen, recht gut gefallen.

Seit 1868 Möbel-Hauptmann HALLE • Kl. Ulrichstr. 36

mit denen sie zufrieden sein können. Zur Bodenorganisation gehören die Sportleitung, die Bezirksabteilung sowie die Helfer und das Zentralpersonal, das sich aus Angehörigen der HJ-Führerschichten zusammensetzt. Außerdem ist ein Quartiermeister sowie ein Fernsprechdienst in Tätigkeit. In dienstlicher Hinsicht ist keine Einrichtung zur Verfügung gestellt. Des weiteren ist es der Stelle Halle und anderen Führern des Sportbundes zu danken, daß den Befehlungen der Flugsäuge bei der Zusammentragung der Flugsäugebeutele ausreichend werden können. Allen Freunden des Flugports ist die Möglichkeit gegeben, den Vorträgen auf dem Flughafen Halle-Nietleben, unter Beachtung der notwendigen Vorschriften, aus der Nähe beizuwohnen. An den einzelnen Tagen wird sich der Betrieb, soweit man das voraussehen kann, folgendermaßen abwickeln:

Am Sonntag, dem 22. Mai, werden auf dem Flughafen Halle-Nietleben sieben Land- und Harten, die aus jeweils drei Flugzeugen bestehen. Mit dem Eintreffen der ersten Verbände ist a 9.30 Uhr zu rechnen; der Hauptbetrieb dürfte sich von 11 Uhr ab bis in die letzten Nachmittagsstunden hinein abwickeln. Die Flugsäugebefehle, die in der Nacht zum Montag in Halle eintreffen, werden am Montag früh 6 Uhr zum Einflug harten. In diesem Tage wie auch am Freitag ist in der Zeit von 6 Uhr bis 20 Uhr mit Start und Landung zahlreicher Einzelflugzeuge zu rechnen. Bestehen am Dienstag, am dem aber der Start erst ab 8 Uhr morgens freigegeben ist. Am Mittwoch gilt das gleiche für die Zeit von 9 bis 16 Uhr. Am Donnerstag wird in den Vormittags- und Mittagsstunden im Flughafen Halle-Nietleben kein Betrieb sein, während in der Zeit von 17 bis 21 Uhr mit dem Landen bzw. Starten einiger Verbände zu rechnen ist. Von Verbänden wird der Flughafen Halle-Nietleben dann voraussichtlich noch in den Vormittagsstunden des Sonnabend angefliegen werden; es handelt sich dabei wahrscheinlich um Verbände, die sich auf

Aushebung zum Wehrdienst 1938

Nach einer gemeinsamen Anordnung des Chefs des Oberkommandos der Wehrmacht und des Reichsinnenministers findet die Aushebung zum aktiven Wehrdienst im Jahre 1938 - abgesehen vom Berufsdienst - gleichzeitig mit der Musterung in der Zeit vom 20. Juni bis 13. August statt. Zur Aushebung werden herangezogen: 1. die tauglichen und bedingt tauglichen Ersatzreferenten I des Geburtsjahrganges

hingehen und ansehnen:

Defata Vorschläge Sportsack aus Panama-Kunstleinen, mit Perlmutterknöpfen, naturfarbig u. marineblau 8.90 Spodtbluse aus Kunstseiden-Punktlavale, in hell- und dunkelgrundigen Farben 8.50 Mod. Sommerkomplet aus Leinetta, mit farbiger Jacke, Kleid in weiß mit korallenfarbiger oder blaufarbiger Jacke, Kleid in mais mit redbrauner Jacke... 35- Spodtbl. Sommerkleid aus Leinetta, mit farbiger Stepperei, moderner Faltenrock, in weiß und in den Pastellfarben blau, beige und agavegrün... 27.50

Jedes gut bedient! Ob Sie nun die bekannte Zahlungsvereinfachung in Anspruch nehmen oder Barkauf vorziehen: die Defata bietet Ihnen alle Vorteile eines großen, leistungsstarken Hauses.

Leipzig C 1 • Grimmaische Ecke Reichsstraße • Anruf 71951



Der Gauleiter besucht den Kreis Liebenwerda

Bad Liebenwerda. Am Freitagvormittag fuhr der Gauleiter Dr. Gagel in Begleitung...

HJ-Aerzte tagen in Bad Schmiedeberg

Die ärztliche Betreuung in der Hitlerjugend

Bege für die kommende Arbeit aus den Erfahrungen des letzten Jahres

Welchen Sinn hat all unsere Arbeit und unter Wem, wenn wir sie nicht in den Dienst der Erhaltung des deutschen Volkes stellen.

Unter diesem Zeichen steht die diesjährige HJ-Aerztetagung, welche die Abteilung für Gesundheitsführung im Gebiet und Oberamt Mittelland durchführt.



Bannführer Dr. Schlinke, Leiter der Abteilung für Gesundheitsführung im Gebiet Mittelland.

Arbeits durchgesprochen werden, um aus den Ergebnissen des letzten Jahres Lehren für die Arbeit des kommenden Jahres zu ziehen.

Möbel in der HJ. veranwortlich ist, hat für den 21. und 22. Mai 1938 die HJ-Aerzte und HJ-Mitarbeiter nach Bad Schmiedeberg...

Immer wieder wird die zwingende Forderung erhellt, die deutsche Jugend in ihrer Wehrhaftigkeit weiter zu erheben und zu erhalten.

Der Sonntag ist der Arbeit des Gesundheitsdienstes in der HJ. gewidmet und bringt einerseits einen Vortrag des Amtschefs...

12 000 Ehestandsdarlehen mehr im ersten Viertel 1938

Im ersten Vierteljahr 1938 wurden 47 432 Ehestandsdarlehen an neu verheiratete Ehepaare ausbezahlt.

Harz-Geländefahrt der Motor-SS

Bad Sachsa (Südharz). Anlässlich des 5. Reichstreffens der Motor-SS findet von Samstag aus eine Harz-Geländefahrt statt.

Glücksmänner kommen wieder

Der Reichsfinanzminister der NSDAP hat, wie die NSDAP meldet, mit Zustimmung des Reichs- und preussischen Ministers des Innern die Veranstaltung einer Losbörse...

WALTER - Rechenmaschinen Hamann - Rechenautomaten

General-Vertretung: HALE (SAALE) Leipzig Str. 48-49

Zwei Lokomotiven zusammengestoßen

Wagdeburger Eisenbahn. Auf dem Wagdeburger Hauptbahnhof stießen in den Abendstunden zwei Lokomotiven zusammen.

Freier Raubüberfall am Tage

Lochstedt. Am helllichten Tage drang ein Raubdieb in das Grundstück des Landwirts Albert Seidler II in der Adolf-Hitler-Straße ein.

Vom 8. bis 12. Juni 1938

Das Geharnischten-Fest diesmal im Film

Zorga feiert sein Geharnischten-Fest / Viele tausend Gäste werden erwartet

Don 8. bis 12. Juni 1938 wird in der Reicheshalle wieder das historische Auswärtigen-Fest, an dem sich die weit verstreuten Bürger...

Seit alten Zeiten wird dort das Auswärtigen-Fest gefeiert, merklich jährlich, seit einiger Zeit jedoch zweimal im Jahr.

Als nach dem Bau des Schlosses Wartensfels Zorga zur Weidena durch die Kurfürsten Friedrich den Weissen, Johann Friedrich den Großen und Johann den Wilden erhoben wurde, wurde der Wohlstand der Stadt immer mehr.

Als nach dem Bau des Schlosses Wartensfels Zorga zur Weidena durch die Kurfürsten Friedrich den Weissen, Johann Friedrich den Großen und Johann den Wilden erhoben wurde, wurde der Wohlstand der Stadt immer mehr.

Pferde und einer Abteilung zu Fuß unter Führung eines Hauptmanns, der früher den Titel Bannmeister führte und ein Mitglied des Rates der Stadt sein mußte.

Das diesjährige Auswärtigen-Fest beginnt am Mittwoch, dem 8. Juni, mit einem Festessen, der von drei Musikkapellen ausgeführt wird.

Die nächsten Ereignisse des Festes werden in diesem Jahre im Film festgehalten.

Zahlreiche führende Persönlichkeiten aus Stadt und Partei sind zu dem Fest eingeladen worden und die Betheiligten von Gästen, die jedesmal zu dem Fest nach Zorga kommen, werden dazu ebenfalls am Festen teilnehmen.

Zuchthaus für jüdischen Warenbetrieger

Leipzig. Nach sechs Verhandlungstagen, an denen 45 Zeugen und ein Sachverständiger vernommen wurden, verurteilte die Große Strafkammer des Landgerichts Leipzig den im 40. Lebensjahre stehenden Juden Max Rebel wegen Missetatens, Ziegeleibruchs und Vergehens gegen das Einzelhandelsgesetz...

Der bereits zweifach verurteilte Angeklagte hatte sich schon als gewissermaßen Waren- und Kreditbetrieger in Halle, Leipzig, Rationen, Reutheben, Königsberg und Breslau betätigt.

NEON - LICHTREKLAME

dauerhafter Ausführl. H. BOTH INGENIEUR-BÜRO

Firma Betrieb Geschäftlicher Stromformen, Max Rebel, Kommanditgesellschaft, wobei er persönlich haftender Gesellschafter, seine Ehefrau Kommanditistin war.

Einen Kinderwagen gestohlen

Am 17. Mai kurz nach 12 Uhr ist vom Hofe des Arbeitsamtes der nachstehend beschriebene Kinderwagen gestohlen worden.

Prellungen am beiden Schülern

Am Freitag gegen 9:30 Uhr fuhr ein Kraftfahrzeug vor dem Grundschul-Unterstützungsamt gegen einen parkenden Personwagen.

Letzte Meldung:

Zwei Deutsche in Eger von tschechischem Militär erschossen

Die tschechische Nationale Garde in Eger bereits bewaffnet gesehen

Am heutigen Sonnabend, dem 21. Mai, um 1/2 Uhr früh fuhr ein aus dem Motorrad der beiden Landwirte, und zwar der Wäpitzke Wilmsch aus Niederlosma und Georg Hofmann aus Jonsau in Eger heimkehrend nach Franzensbad.

aber trotz sofort vorgenommener Operation in den frühen Morgenstunden verstarb. Bei seinem Tode konnte er noch über den Herzgang des Brustkorbes berichten, aus dem hervorging, daß keine Vollkugel, sondern ein kleineres Projektil in den Brustkorb eingedrungen war.

Auf seine Hilferufe eilten die Bewohner der benachbarten Häuser auf die Straße und wollten ihm zu Hilfe kommen.

Die Stadt Eger ist in großer Erregung. Man sieht in den Straßen die bewaffneten Truppen der Eisernschutzmacht und der Gewehrtruppe, in den Straßen werden auch bereits Mittelmeer der tschechischen Nationalen Garde bewaffnet gesehen.





**Leben Theaters zu Weimar, hat in diesem Werkleben eine besonders hohe Ausprägung erreicht, als Schöpfer der großen, die Schwermüdigkeit war für ihn so groß, für Wagner zu überwinden. „Deine Freundlichkeit ist das wichtigste und bedeutendste Ereignis meines Lebens!“ jubelte Wagner dem neiseiglichen Freunde zu.**

Und der nicht minder berühmte Hans von Bülow, derjenige Dirigent der großartigsten Orchesterleistungen von „Tristan und Isolde“ am 10. Juni 1895 und der „Meisterling“ am 21. Juni 1898 am Hoftheater Weimar, fand ihm in Treue und Singsache an Wagner nicht nach, aber äußerlich nie innerlich blieb bei beiden natürlich auch eine letzte Entfernung im Eigen-Künstlerischen, die die vollkommene Einheit mit Wagner und seinem Werk auslöste.

Kann denn überhaupt ein Mensch sich einer „See“, noch dazu einer künstlerischen, zu hingeben, wie Wagner voll Würde und Schürze es für sich forderte? — Die Freunde, die ihm nicht nach „gehörten“, die es nicht konnten und durften, dies aber so weit als ihnen möglich taten, waren nicht zu ergänzen genannt, hätte Wagner nicht auch Menschen „gefunden“, die ihm in dem „Werk“ wirklich beistanden, ohne sich in Künstlerischen, ohne Ehrerkenntnis im Künstlerischen...

Ein Einer, Dogelsteller fand ihn, den Pericenten und aus der deutschen Heimat in die Schweiz Verbannten, der ihm und seiner Kunst in einflussreichen Kreisen von Glauben anhängen hatte und nun, nach der Zerstörung (18. März 1894), den Meister bei sich luden und mit ihm gemeinsam zum Ziele streben wollte: Der Wiener Franz Liszt und in L. Deutschland fand dem Meister nun wieder offen: Ein künftiger, lebender Freund, ein aufwachsender Mensch, stellte sich zu Wagner, seinem Werk und Ziel, und damit bis sie erfüllt und erreicht waren — in allen Stimmungen sei zu ihnen.

Adwig II. war der Freund: Dem Künstlerischen wie Menschlichen verpflichtet er, bedingungslos, Wagner auf Leben und Tod. Dieses heilige „Eifer“ brachte ein Werk, das das Wagner's. Das war keine entscheidende Entscheidung, da von diesem jungen König geholt wurde und das erste Mal vor seinem König stand; ohne ihren heiligen Schicksal, ohne diesen Königs-Jüngling sein vollendeter Wagner, ohne ihn sein „Varenheit“! Wagner's: das war die innere, die künstlerische Kraft Adwig II. das war die äußere, die Kraft des Menschen, die im Innerlichen, in seiner Liebe, Treue und Gerechtigkeit, in seinem echt-deutschen Gefühl, vernunftvoll war.

Nach zum anderen iralen Eifer und Willen doch zum einmal in einer vollkommenen Einigung in dem Werk, in dem, was er in einer wunderbaren, märchenhaften Verbindung und Verwirklichung von Innerlichkeit und Leidenschaft, die die Grundfesten der bürgerlichen Wirklichkeit an erschaffen: Götter, die die Tochter des Freundes Adwig, Adwig's: das war die innere, die künstlerische Kraft Adwig II. das war die äußere, die Kraft des Menschen, die im Innerlichen, in seiner Liebe, Treue und Gerechtigkeit, in seinem echt-deutschen Gefühl, vernunftvoll war.

Adwig II. und Cosima — zwei unerschütterliche, unvereinbare Naturen — in Dienst und Geduld aber vor allem in dem, was sie als Nächste vollbringen und vollenden lassen: Wagners Werk, Adwig's Widrigkeit und Schicksal, das es für sie auf der Welt Adwig II. der äußerlich, aber auch innerlich dazu gab und tat, was das Werk zur Vollendung bedurfte und Cosima die ebenfalls notwendig war zur Erfüllung des Werkes in der vollkommenen Erfüllung des Lebens Wagners, seiner rein-menschlichen Sehnsucht, noch lebte.

Er stand in dem leidenschaftlichen Pulsschlag der Gesamterregung Wagner an dem Platz des einen Freundes, wahrscheinlich sogar in dem Sinne, in dem Freundlich menschliche Erfüllung in dem Werk, in dem, was sie überforderte den so tief empfindenden romantischen Blut seiner Seele, der für alle Zeiten mit dem Namen und Erlebnis Mathilde Wesendonk verbunden ist, jener edlen Freundin, deren Sinn bestrahlt durch Wagners Verlangen (die „Wesendonk-Lieder“) mitteilt, verblüht wurden, und durch die der Meister als Mensch und Künstler zum Vergegenwärtigen, verzelebenden „Tristan“ ging. Doch ist den Tränen gelächelt, danke ich Ihnen aus dieser Seele! Er der Schreiber, sie die Diktierin, weil über den Tod Wagners hinaus, aus. Denn als Wagner Erfüllung errangen, sein Wagnen letzten Frieden gefunden hatte, da gab es noch eines: sein großes Vermächtnis, um das Cosima ihre Kräfte und ehrenvollen Verdienste erworben hat.

Als sich der Vorhang im Varenheit Festspielhaus am 18. August 1876 das erste Mal vor der Welt teilte und unter der Leitung des hervorragenden jungen Hans Richter der „Ring“ geschlossen erklang, da trafen sich vor allem die Freunde Wagners, die ihm geistig-künstlerisch am nächsten standen. Sie trafen sich unter dem Gedanken, wie sich schließlich diesen „Ring“ als Werk, als Werk, als Werk, aber alle unifiziert vereint: Peter Cornelius war tot — Engelbert Humperdinck noch ein Zufälliger. — Friedrich Nietzsche, jedoch noch mit dem Buch „Richard Wagner in Varenheit“ vor den Welt und die Welt getrennt, erlebte diesen „Ring“ als Werk, als Werk, als Werk, aber vorm grandvollen „Abfall“ stand. Adwig's: das war die innere, die künstlerische Kraft Adwig II. das war die äußere, die Kraft des Menschen, die im Innerlichen, in seiner Liebe, Treue und Gerechtigkeit, in seinem echt-deutschen Gefühl, vernunftvoll war.

**Paul Feakes:**

Jedermann muß einen Namen haben. Sie nennen ihn daher bei Scholastik Paris, es ist ihnen gelang, seiner habhaft zu werden, den „Spag“.

Es war eine der ersten Taten des Einbrechers gewesen, die ihm diesen Namen eingetragen hatte. Im Max-Hotel, in Victoria Street, hat Wagnen von Karlstadt Abschied von ihrem Willenshaben nehmen müssen.

Als der Detektivinspektor und der ihn begleitende Schutzmann um fünf Uhr nachmittags das Hotel verließen, waren sie lebend, als noch ein Mann aus dem Fenster im vierten Stock zu werden, durch welches der Dieb eingedrungen war, und auf den flüchtigen, fünfjährig soll breiten Rücken, den der Räuber entlanggegriffen sein mußte.

Ein Straßengeher stand neben ihnen auf seinen Felsen schützte und schaute ebenfalls empör. Er hatte bereits erfahren, was geschehen, und erriet, wer die zwei Herren waren.

„Das war kein Mann, das war ein Spag“, sprach er vor sich hin.

Der Detektiv schaute den Mann an. „Ach“, murmelte er nachdenklich.

„Ich werde Ihnen sagen, wie Sie ihn erwischen können, mein Herr“, fuhr der Straßengeher fort. „Streichen Sie etwas Salz auf einen Schwamm“, flüsterte er weiter.

Der Wagnen, schützte seine Nase vor Faden, aber der Name „Spag“ blieb dem Einbrecher.

Nicht, daß der Spag selbst ihn benutzte, obwohl die Zeitungen, die seine verschiedenen Abenden meldeten, ihn beinahe gemacht hatten und er ihm außerordentlich gefiel.

Der Spag war ein Finger Purche und würde, daß er ernsthaft werden, die nicht lang genug sind. Man darf sich niemandem anvertrauen, vor sein Grundloß.

„Das“, sagte er, „hätte es für einen Spag, ein Ding zu drehen und dann das Geld mit einer ganzen Hand zu teilen, die einen dann anspricht.“

Er war groß, schlank, glattrasiert, mit blickenden Augen und hochtraum Haar. Im Abendanzug lag er gut aus, und er hatte sich auch den Schilf des „Herrn aus der Gesellschaft“ angeeignet. Er konnte sich selbst seine Danks wachen, sein Gesicht war elegant und schöner, aber am Freunden Spagere mochte er nie jekt nur von der Enghaltung der Eisenbahn gekommen war.

Diese und andere lobende Gedanken beschlachten ihn, als er an diesem Abend in seinem Schlafzimmer im letzten Stock des Galtzer-Hotel am Freunden Spagere mochte.

Dinter seiner verperrten Zimmertür stand er auf einem Seil, eine Zigarette rauchend und spähte durch die halbgeöffnete Scheibe des bewachlenen Gespielenes an den Korridor, der ihm einen hinteren Blick auf die Tür von Mrs. Ellerwades Zimmer ermöglichte.

Mr. Ellerwade kamte aus Newyork und besah eine Perlenkette, von der bekannt war, daß sie 10000 Dollar gefolgt hatte. Sie hatte sie am Abend vorher auf einem Ball gekauft, und der Spag hatte am heutigen Tage eben ihrer Schritte verfolgt. Das Halsband war nicht in das Saie zurückgegeben worden.

Wichtig ging die Tür von Mrs. Ellerwades Zimmer auf. Die Dame trat heraus und hielt einen Blick auf die Tür zu werfen. Als sie im Licht trat und den Schilf ihres eigenen Sanddäschens vernahm, verriet ein Blick dem Spag, daß ihr Hals bloß war.

Er warf noch einen Blick auf die Dame, um ganz sicher zu sein — dann flitz er vom

**Der Spag**

Sessel herunter. Sie trug es also nicht zum Zimmer? Nun, sie mußte es noch nicht, aber sie und ihre Perlenkette hatten von einander Abschied genommen.

Der Spag löste seine Zigarette, zog seinen Zinofing aus und streifte ein Paar alte Handschuhe über. Dann schaltete er das Licht ab, stellte den Schilf auf seinen gewöhnlichen Platz, ging leise zum offenen Fenster und schaute heraus.

Es war eine ruhige, warme Nacht, trotz der leichten Brise. Die Wärme des Platzes schwebte dunkel gegen den weichen finsternen Himmel und boten eine Art Zauber zwischen ihm und den untenliegenden Häusern. Sie herausausgehend, erbatete er Mrs. Ellerwades Fenster, gerade zwei und einen halben Meter fernwärts und zwei Meter unterhalb des Fensterbrettes. Ja, es war offen.

Das war ein brauner am Sims, seine Reize schrittweise und verständig aufsteigend.

Er hob den unteren Teil von Mrs. Ellerwades Fenster ab. Es verurteilte nicht das geringste Geräusch, aber es war besser, vorsichtig zu sein. Kluge Vorfahren denken an alles. Nicht fällt es durch die Deckung hinein.

Er beachtete gar nicht die Schmutztafelte, die selbst im Halblicht am Teufelsteinsichtbar war. Statt dessen öffnete er die zwei kleinen oberen Laden und suchte nach dem Teufelsteinsicht. In wenigen Sekunden hatte er es gefunden und hielt es abwaendig in der Hand.

Er steckte die Hand hinein, zog das Perlenhalsband hervor und ließ es leuchtend in die Hohltafelte fallen. Warum verfiel er daran immer Sachen in Teufelsteinsicht? Komisch! Als er wieder aus Fensterbrett schloß, verließ er dort einen Atemzug lang, verließ er sein Zimmer antrat, ein Hundsdollar für die Perlen wert“, dachte er.

„Gegen vier zwanzig Prozent, das hat zwei-tausend Dollar.“ Das war sein größter Fang. Er beachtete seine seltsam trockenen Lippen.

„Ach, armd, du Dummkopf!“ sagte er sich selbst. „Das geringste Anzeichen auf dem Sims, und du bist ertappt.“

Aber er alt nicht aus. Keine Furchen müßten ihre Schritte zu oft beobachtet. Sie gewöhnten sich daran.

In sein Zimmer zurückgekehrt, drehte er das Licht nicht wieder auf. Er zog die Handschuhe aus und steckte sie wieder in die Regenschirmtasche und so seinen Schmuck an, und im Licht des Ganges schaute er ein Stübchen von seiner Wette ab, an der Stelle, wo er gerade einmal an die Wand angelehnt war.

Dann griff er nach einer trocknen Flasche Branntwein, die auf seinem Teufelsteinsicht stand, schraubte den Stöpsel ab und ließ die Perlenkette in die Flasche fallen. Dann schloß er sie zu, stellte sie zurück und glättete sich mechanisch das Haar mit dem Kamm. Nicht wachend, den Kamm zu benutzen, ging er leise die Treppe hinunter und betrat den Zwischengang genau acht Minuten nach Mrs. Ellerwade.

Der Kellner servierte ihm gerade den Tisch, als er den Groom mit einem Telegramm in der Hand auf sich aufmerksam machte.

Der Spag hatte es sich selbst nicht, sobald Mr. Ellerwade in ihr Zimmer gekommen war, die drei Zimmer umzusetzen, so daß der Anhalt seine Reuezeit für ihn war.

„Am Angenehm Paris verlassend stop Ihre Anwesenheit bei Konferenz morgen unerlässlich stop Nehmen Sie Nachsicht, Mattison.“

Er zeigte dem Kellner die Deutsche mit gelangweiltem Miene und einem ägerlichen

**Weselsander, Ach, Ihr“, sagte er, „der Spag geht am acht Herberdreißig in einer halben Stunde. Sie muß einreden. Bitte, schicken Sie mit sofort meine Rechnung.“**

Der Spag schaltete ästhetisch, als er die Tafel seines Zimmers öffnete und das Licht an drehte. Die Tür wurde hinter ihm mit einem Knack zugefallen, und das Vordach wich aus freier Gestalt. An die Tür angelockt, mit verhängenen Armen, fand ein Ober Inspektor. Ein anderer, größerer, strengerer stand am Teufelsteinsicht und sah den Spag mit finsterner Miene an. Es war ganz klar, daß man auf ihn gewartet hatte, denn der Detektiv, so beim Aufsteigeblick begann, nachdem er den Anhalt der Flasche gemessert hatte, vorhielt das Haarwasser auf eine Glasplatte auszu-schütten.

„Was soll das?“ begann der Spag zu toben. Der Mann am Teufelsteinsicht gebot ihm Schweigen.

„Ich würde mich nicht wehren, wenn ich an Ihrer Stelle wäre“, sagte der Detektiv, während er Mrs. Ellerwades Perlenhalsband aus der leeren Flasche nahm, indem er den Anhalt und werfen Sie einen Blick auf Ihre Worte.“

Zum zweiten Male am diesem Abend empfand der Spag eine seltsame Trodenheit seiner Lippen. Er verurteilte vererbens, sie zu befeuchten, während er zum Spiegel trat.

**Weltwäsche** Qualität preiswert. **Wäsche-Steinmetz** Leininger Straße 8

Dann versah er seine Kunden beim Anhalt, der sich ihm bot. Ein halbes Dutzend Handflecken, an denen kleine weiße Klumpchen klebten — Brokramen.

Der Detektiv wuschte die Perlenkette mit einem Handtuch ab und begaunete dem Blick des Spag, als er aufblühte.

„Am Mrs. Ellerwades eigene Worte an gebrauchen, die auf keine Weise, sie in ganz verwickelt in die kleinen Winkel. Wenn ich in ihrem Zimmer Tre treinf, so ist es ihre Gewohnheit, ein Stück Anterbot kleinzuschneiden und es ihnen aus Fensterbrett zum Frühstück zu streuen. Sie wofür einen Blick auf Sie, als Sie den Zwischengang betreten, dachte an ihr Perlenhalsband und ging nach rechts, ob es noch vorhanden sei, und auf diese Weise ist der sehr schlaue Spag in die Falle gegangen! Niemand sagte mir einmal, man solle ein wenig Salz auf Ihren Schmuck streuen. Ich dachte nie. Sie würden die Arbeit einmal selbst für mich besorgen.“

Er steckte die Perlen in seine Tasche, legte dem Einbrecher die Handschuhe an und sagte ihm kurz: „Kommen Sie leicht ohne Widerstand mit mir auf die Polizeistation.“

(Deutsch von Anna Drowe.)

**Kinderreichtum**

Die Königin von Dänemark besuchte im 1900 Island und begann ein Gespräch mit einem Fischer, der allerdings nicht auf dem Fisch stand.

„Wieviel Kinder haben Sie?“ fragte die Königin.

Der Bauer verneigte sich das dänische Wort für Kinder mit dem isländischen für Seife und erwiderte: „Zweihundert, Mafsch!“

„Zweihundert?“ rief die Königin entsetzt. „aber wie können Sie so viele ernähren?“

„Ach, das ist ganz leicht, Mafsch“, erwiderte der Fischer. „Im Sommer geht sie auf die Weide, und wenn der Winter kommt, schlachte ich die meisten.“

Die Königin war auf höchste Entsetzt und benutzte sich erst, als ein Beamter den Irrtum aufklärte.

**New York braucht schöne Polizistinnen**

Ein Bild, wie man es aber in einem Theaterbild, in dem die Szenarien in die nächste Reihe gefolgt werden, verurteilt würde als der nächsten Stelle, an der das strenge Gesetz waltet, war unlängst in den Namen der New Yorker Polizeikommission zu beobachten, die Kandidatinnen für das Frauenmagazette's annehmen, die blonde und Brünnetle, Rothhaarige und Platinfarbene, aber alle sehr smarte junge Damen in seidernen Strümpfen und modernsten Kleibern, drängten sich da zusammen, um dem Aus der Leiter der Kommission den besten Vorschlag zu fassen. Er hatte „Schönheit und Verstand“ von den Bewerberinnen verlangt, und nicht weniger als 5000 waren dem Ruf gefolgt, die seine Büro frönten.

„Schönheit und Verstand“, Krankenpflegerinnen, Telefonistinnen, Studentinnen, Schneiderinnen, Kellnerinnen, Lehrerinnen und Reporterinnen. Es war aber nicht wenig, was da verlangt wurde. Schön und schlau, sie sollten den höchsten Anforderungen entsprechen, wie man sie sonst nur an einen Filmstar stellt. Das Alter war auf das 12. bis 20. Lebensjahr beschränkt, das Gewicht sollte mindestens 50 Kilogramm betragen. Die Größe 1,57 Meter; Brille war ausgeschlossen, rote Haare und überaus schöne Linien wurden verlangt. Die Anzüge mußte dunkel, „besonders geeignet“ Mädchen, verlorpfaß besser, aber auch ein Gebot, das mit 2000 Dollar jährlich beginnt und bis zu 3000 Dollar steigt.

Die Kandidatinnen mußten sich einer schriftlichen Prüfung unterwerfen, durch die die erste Auswählung der mit schneller Auffassung Begabten vorgenommen wurde. Dann wurden Körperprüfungen vorgenommen, die jungen

Damen mußten 97 Zentimeter hoch springen und es hielten ein höchstes Kammhüpfen, dann mußten sie Gewichte heben mit einer Hand, wobei Stangen von 18 Kilogramm verwendet wurden. Mit dem Revolver mußten die Damen erlernen, und es wird sich dann die Frage erheben, wie sie diese gefährlichen Instrumente hantieren sollen. Vielleicht in ihr Sanddäschchen neben Kapseln und Pulverausätze. . . . Denn diese neuen Polizistinnen werden durchaus als elegante junge Damen auftreten, wenn sie Dienst tun.

„Nicht ist es id wird, wie das Haupt der Kommission erklärte, in der Zeit, die er in die Nachtclubs sein, meistens in erster Linie. Man kann sich vorstellen, welcher Schred durch die Reihen der eleganten jungen Herren von New York bei dieser Nachricht lief. Das junge Mädchen, das ihnen mit einem einladenden Vordach beim Eintritt den Hut abnimmt, die Kellnerin, die den Wilsch bringt, ja selbst die Sängerin oder die Tänzerin kann hier wohl eine dieser Polizistinnen in Verkleidung sein, die Umstände hält nach einem Verbrechen ein gutes Bild in den Verbrechen offen prangt, oder die aus den Gefährlichen allerlei Geheimnisse aufzudecken sucht.

Was das „neue Korps der graziösen Polizistinnen“ zu leisten hat, hat eine der Teilnehmerinnen, Mrs. Mary Sullivan, die die ersten fünfzig Jahre bei sich selbst hat, das das Bild der Polizeiherren trägt, näher erklärt. „Was wir wirklich brauchen, sind intelligente Frauen, die sich an den 1001 Stellen, an denen wir zur Verhütung von Verbrechen arbeiten, auf einpassen. Schärfe des Blicks und die Fähigkeit, eine Rolle darzustellen, um von großem Nutzen zu sein. So ist eine der gewöhnlichen Klagen, die wir von jungen Frauen erhalten, daß sie

schlimme Erfahrungen gemacht haben, wenn sie sich auf Anzeigen und Verbrechen begeben, die gerade in New York für gefährlich sind, die Verfolgung aufnehmen kann. Die jungen Dandies, die um die Unterarmgelenke herumstreifen, werden vielleicht durch den Reiz einer verführerisch aussehenden jungen Dame angezogen, um zu ihrem Kummer zu erfahren, daß hinter der meistigen Anklage das strenge Auge des Gesetzes wach. Der Sommer ist immer eine Zeit erhöhter Tätigkeit, weil so viele Fremde in die Stadt kommen. Dann haben wir besonders in den Stros haart auf die unwillkommenen Aufmerksamkeit zu achten, denen sich Frauen ohne Begleitung so oft ausgesetzt haben.“

Noch ein wichtiges Arbeitsfeld haben diese Polizistinnen aufzuweisen, das sind die Fälle von Verbrechen und Scherzaktionen, die gerade in New York für gefährlich sind, die Verfolgung aufnehmen kann. Die jungen Dandies, die um die Unterarmgelenke herumstreifen, werden vielleicht durch den Reiz einer verführerisch aussehenden jungen Dame angezogen, um zu ihrem Kummer zu erfahren, daß hinter der meistigen Anklage das strenge Auge des Gesetzes wach. Der Sommer ist immer eine Zeit erhöhter Tätigkeit, weil so viele Fremde in die Stadt kommen. Dann haben wir besonders in den Stros haart auf die unwillkommenen Aufmerksamkeit zu achten, denen sich Frauen ohne Begleitung so oft ausgesetzt haben.“

Noch ein wichtiges Arbeitsfeld haben diese Polizistinnen aufzuweisen, das sind die Fälle von Verbrechen und Scherzaktionen, die gerade in New York für gefährlich sind, die Verfolgung aufnehmen kann. Die jungen Dandies, die um die Unterarmgelenke herumstreifen, werden vielleicht durch den Reiz einer verführerisch aussehenden jungen Dame angezogen, um zu ihrem Kummer zu erfahren, daß hinter der meistigen Anklage das strenge Auge des Gesetzes wach. Der Sommer ist immer eine Zeit erhöhter Tätigkeit, weil so viele Fremde in die Stadt kommen. Dann haben wir besonders in den Stros haart auf die unwillkommenen Aufmerksamkeit zu achten, denen sich Frauen ohne Begleitung so oft ausgesetzt haben.“

Noch ein wichtiges Arbeitsfeld haben diese Polizistinnen aufzuweisen, das sind die Fälle von Verbrechen und Scherzaktionen, die gerade in New York für gefährlich sind, die Verfolgung aufnehmen kann. Die jungen Dandies, die um die Unterarmgelenke herumstreifen, werden vielleicht durch den Reiz einer verführerisch aussehenden jungen Dame angezogen, um zu ihrem Kummer zu erfahren, daß hinter der meistigen Anklage das strenge Auge des Gesetzes wach. Der Sommer ist immer eine Zeit erhöhter Tätigkeit, weil so viele Fremde in die Stadt kommen. Dann haben wir besonders in den Stros haart auf die unwillkommenen Aufmerksamkeit zu achten, denen sich Frauen ohne Begleitung so oft ausgesetzt haben.“

Noch ein wichtiges Arbeitsfeld haben diese Polizistinnen aufzuweisen, das sind die Fälle von Verbrechen und Scherzaktionen, die gerade in New York für gefährlich sind, die Verfolgung aufnehmen kann. Die jungen Dandies, die um die Unterarmgelenke herumstreifen, werden vielleicht durch den Reiz einer verführerisch aussehenden jungen Dame angezogen, um zu ihrem Kummer zu erfahren, daß hinter der meistigen Anklage das strenge Auge des Gesetzes wach. Der Sommer ist immer eine Zeit erhöhter Tätigkeit, weil so viele Fremde in die Stadt kommen. Dann haben wir besonders in den Stros haart auf die unwillkommenen Aufmerksamkeit zu achten, denen sich Frauen ohne Begleitung so oft ausgesetzt haben.“

Noch ein wichtiges Arbeitsfeld haben diese Polizistinnen aufzuweisen, das sind die Fälle von Verbrechen und Scherzaktionen, die gerade in New York für gefährlich sind, die Verfolgung aufnehmen kann. Die jungen Dandies, die um die Unterarmgelenke herumstreifen, werden vielleicht durch den Reiz einer verführerisch aussehenden jungen Dame angezogen, um zu ihrem Kummer zu erfahren, daß hinter der meistigen Anklage das strenge Auge des Gesetzes wach. Der Sommer ist immer eine Zeit erhöhter Tätigkeit, weil so viele Fremde in die Stadt kommen. Dann haben wir besonders in den Stros haart auf die unwillkommenen Aufmerksamkeit zu achten, denen sich Frauen ohne Begleitung so oft ausgesetzt haben.“

Noch ein wichtiges Arbeitsfeld haben diese Polizistinnen aufzuweisen, das sind die Fälle von Verbrechen und Scherzaktionen, die gerade in New York für gefährlich sind, die Verfolgung aufnehmen kann. Die jungen Dandies, die um die Unterarmgelenke herumstreifen, werden vielleicht durch den Reiz einer verführerisch aussehenden jungen Dame angezogen, um zu ihrem Kummer zu erfahren, daß hinter der meistigen Anklage das strenge Auge des Gesetzes wach. Der Sommer ist immer eine Zeit erhöhter Tätigkeit, weil so viele Fremde in die Stadt kommen. Dann haben wir besonders in den Stros haart auf die unwillkommenen Aufmerksamkeit zu achten, denen sich Frauen ohne Begleitung so oft ausgesetzt haben.“

Noch ein wichtiges Arbeitsfeld haben diese Polizistinnen aufzuweisen, das sind die Fälle von Verbrechen und Scherzaktionen, die gerade in New York für gefährlich sind, die Verfolgung aufnehmen kann. Die jungen Dandies, die um die Unterarmgelenke herumstreifen, werden vielleicht durch den Reiz einer verführerisch aussehenden jungen Dame angezogen, um zu ihrem Kummer zu erfahren, daß hinter der meistigen Anklage das strenge Auge des Gesetzes wach. Der Sommer ist immer eine Zeit erhöhter Tätigkeit, weil so viele Fremde in die Stadt kommen. Dann haben wir besonders in den Stros haart auf die unwillkommenen Aufmerksamkeit zu achten, denen sich Frauen ohne Begleitung so oft ausgesetzt haben.“



WEBB MILLER

# Ich fand keinen Frieden

Copyright by Rowohl-Verlag G. m. b. H., Berlin W 50

(18. Fortsetzung.)

Der Truppenforstbot hielt eine Straßenschein an, die voll war von Werkleuten auf fremde Wege zur Arbeitstätte. Man entließ sich dafür, die Straßenschein durchfahren zu lassen, und sie rumpelte langsam weiter. Ich sah an der dahinteren Maschineneinrichtung. Gaffende Schaulustler drängten sich an den Fenstern.

Die Guillotine wurde noch einmal untersucht. Die Arbeiter hob die Guillette, den halbmontierten Holzblock, der den Rumpf des Schmelzers sollte. Dann setzte er sie herab und ließ das schwere Messer niederfallen; die Maschine rüttelte von dem Stoß. Guillette und Messer wurden wieder aufgezogen. Alles war bereit.

**Landrus Gang zur Guillotine**

Rechtlich äffneten sich die hohen Klänge der Befehlsstimme. Die Zuschauer fielen in geschickten Schreien. Drei Gehalter erschienen in raschem Schritt. Auf jeder Seite hielt ein Wärter Landrus an den Armen, die auf dem Rücken gefesselt waren. Sie trugen ihn und zogen ihn vorwärts, so schnell sie konnten. Seine bloßen Füße trappelten auf den nackten Flastersteinen, und seine Knie schienen ihren Dienst zu verlassen. Sein Gesicht war wachseln, und als er die antichristliche Maschine gewahrte, wurde es abfahl.

Die beiden Wärter trugen Landrus hastig, Schritt voran, gegen die Hinterwand der Maschine. Sie klappte herunter, und sein Körper lag sich zusammen, während sie ihn vorwärts schoben, unter dem Beschuld, der zerstückelt und seinen Kopf unter dem hängenden Messer festhielt. Im Bruchteil einer Sekunde flüchtete das Messer nieder, und der Kopf fiel dumpf vorwärts in den kleinen Korb. Ein Geschick hat die Seitenwand und ließ den Rumpf in den großen Korb rollen. Ein Schlingstrang von Blut schob heraus.

Der Gehilfe vor der Maschine erariff den Korb, der den Kopf enthielt, rollte ihn wie einen Kloben in den großen Korb und half ihm eilig in den wartenden Wagen schieben. Die Waagenwagen schlugen zu, und die Pferde wurden in Galopp gesetzt.

Als Landrus aufrat vor dem Gefängnis erschienen war, hatte ich auf meine Armbänder gesehen. Jetzt sah ich wieder hin. Nur sechsundzwanzig Sekunden waren vergangen. Die Zeitungsleute rannten zu meinen verbleibenden vorbereiteten Fernsprechstellen. In anderen Pariser Nebengebäuden warteten andere darauf, die Nachricht in alle Welt zu faheln.

Trotz des beherrschenden widerlichen Anblicks dieser Art Hinrichtung war die Schaulust für mich weniger schwer als bei den Hinrichtungen durch den Strang. In einem Hall

batte der sich windende Körper sieben Minuten gesehen, ehe man ihn für tot erklärte. Landrus' Hinrichtung erfolgte so schnell, daß ich, wie die anderen Korrespondenten, mit meinen Notizen beschäftigt, gar keine Zeit hatte, das abföhrerliche Schauspiel zu beobachten. Ein junger Attache

## Bei den Riffabulen

Am November 1925 vernichtete Abd el-Krim, der Häuptling der Riffabulen, die spanische Flotte in Marroko, die heilige Stadt Fez und trieb die Spanier nordwärts an die Straße von Gibraltar. Ich fuhr nach Madrid, um mich zu bemühen, König Alfons zu interviewen und die spanische Front zu beschauen.

**Hemdsärmel-Diplomate**

Dort erneuerte ich meine Bekanntschaft mit Alexander Moore, dem erfolgreichsten Exponenten der „Hemdsärmel-Diplomate“, der amerikanischen Gesandten seit George Saxe. Moore, ein Pittsburgs Zeitungsbefehliger ohne jede Erfahrung in internationaler Diplomatie, war der Meinung, daß ein Gesandter eine Hemdsärmelmann für sein Land sei. Wie er mir sagte: „Ich bin zu eine Art Reisender für die Vereinigten Staaten, und ich klopfe ihnen auf den Rücken, erlaube ihnen ein paar schlüpfrige Beschelditen, biete ihnen eine Zigarre an und verkaufe ihnen meine Waren.“ Er ist, wie er sagte, und seine Boffen entziehen die gebildeten Berufsdiplomaten. Aber sie erwiesen sich als höchst erfolgreich in Spanien, amütierten König Alfons und General Primo de Rivera, den er „Witke“ nannte — sein Name war Miguel —, nachdem er ihm zum erstenmal begegnet war, und als er einen wertvollsten Geschäftsvertrag geschlossen und ein amerikanisches Telefonmonopol in Spanien erreicht hatte, hatte Moore „seine Ware an den Mann gebracht“.

Moore flüchtete sich auffallend blühte von Diamanten, trug einen weichen Hut, den er über ein Auge zog, und aus seinem Munde ragte häufig ström aufwärts eine qualmende Zigarre. Einmal kam er nach Paris, rief mich an und sagte: „Ich kann kein Französisch, und wenn Sie Zeit haben, helfen Sie mir ein paar Einfache machen.“ Ich ging zum Alkohol. „Ich möchte für die Königin ein paar Badesäule und Parfüms kaufen. Dies im Wert von vierzigtausend Francen. Ich möchte das Zeug nicht direkt in den Palast schicken, nur lassen es lieber an die Amerikanische Botschaft

der argentinischen Botschaft, der irgendeine Zutritt erlangt hätte, fuhr mit uns im Auto nach Paris zurück. Seine Hände zitterten, und er sah krank aus. Er trank alle paar Minuten einen Schluck Cognac und lernte die Sprache, ehe wir das Stadttinnere erreicht hatten.

Wir gingen in die Rue de la Paix, wo er 850 Dollar für teure Badesäule und Parfüms ausgab. Eine flache Badepergamine kostete, wie ich mich erinnere, siebenzig Dollar.

Moore erzählte mir, daß er den König bei der Antage seiner Gelder in den Vereinigten Staaten heriet, und daß er ihm einige gute Ratschläge gegeben hätte. Der König ließ sich in amerikanischen Stuhl. Bei einem Besuch auf einem der Güter des Königs entdeckte Moore, daß der Inspektor jedesmal, wenn ein Fordwagen zusammenbrach, einfach einen neuen Wagen beschle, aufhat Grabschle für die alten Maschinen zu beschaffen. Der Botschaftler machte den König darauf aufmerksam, und Alfons war ihm dankbar dafür.

**Der Staatsstreich Primo de Riveras**

Das Moore mir damals vertraulich mitteilte, ließ seinen Zweifel darüber, daß König Alfons selbst heimlich den Staatsstreich Primo de Riveras vorbereitet hatte, um der unangenehmen Möglichkeit einer parlamentarischen Unternehmung der militärischen Niederlage von Anual in Marroko zuvorzukommen. Alfons hatte vorher Primo de Rivera gewarnt, daß, wenn der Staatsstreich schließlich, er ihn fallen lassen würde. Er müßte die Folgen tragen wie sie auch immer wären, aber bei Erfolg dürfte er auf Alfons' Unterstützung rechnen. Primo ging darauf ein, das Weitere abzuwarten. Als der Streich gelang, eilte er zurück und unterhielt Primos Diktator.

Der Botschaftler tat, was er konnte, mir zu einem Interview bei Alfons zu verbleiben. Er schickte dem Privatsekretär des Königs eine warme Empfehlung und ließ mir seinen Nolls Rouge mit dem uniformierten Chauffeur und Lafai und den Adjutanten der Amerikanischen Botschaft, um zum königlichen Palast zu fahren. Während der Fahrt durch die Stadt hielt die Polizei vor dem Botschaftertoren den ganzen Verkehr an, die Wagen vor den Regierungsgebäuden und die Palastwachen präsentierten das Gewehr wie

für den Botschaftler. Aber ich erhielt das Interview nicht.

Ich erlangte, was mir ein Interview beschaffen kann, bei Admiral Nagas, einem bannern, aristokratischen, gebildeten Gentleman, der während der Abwesenheit Primo de Riveras an der Marrokkofront als Vize-Diktator fungierte. Ungefähr alles, was ich aus Nagas herausbekam, war, daß sich die Geschichte „plangemäß“ entwickelte, aber er muß das Plangemäß auf Abd el-Krims Mann besorgen haben. Ich beschick, nach Marroko zu gehen, um bei dem Mächtig der spanischen Armee von Xauen gegenwärtig zu sein.

Moore half mir. Er verwandte sich für mich bei dem Kriegsminister, um für mich die Erlaubnis zu erwirken, er telegraphierte an Primo de Rivera, um hat ihn, mir zu helfen, und er gab mir einen Brief für den General mit in Englisch — was Primo nicht verstand —, er begann mit „my dear Mike“.

**In Spanisch-Marroko**

Ich fuhr von Agadir, in der Nähe von Gibraltar, nach Ceuta an der Nordwestküste des afrikanischen Kontinents hinüber. Das Hebräer der Straße von Gibraltar, diesem engen Tor zwischen zwei Meeren, mein erig Einbruch in dem bunten Erdteil, dessen geheimnisvolle Berge in weiten Reihen einer hinter dem andern unter niedrigen, bleifarbenen Wölkern böhigten, war unvergleichlich und anregend. Von Ceuta fuhr ich mit der Schiffsbahn nach Tetuan, der Hauptstadt von Spanisch-Marroko und dem Sitz des spanischen Hauptquartiers.

Der jetzt verorbene Martin Domoulo, der kurz angebundene, auenlige, rotbäugige britische Kriegsreporter, der über jeden Krieg seit den Balkanriegen berichtet hatte begleitet mich von Agadir. Wir waren zur Zeit die einzigen ausländischen Korrespondenten in Spanisch-Marroko, und wir stießen uns in dem kleinen Hotel Alfonso Trece, das einen gepflanzten maurischen Hof und eine kleine räumliche Pflanzung hatte, häuslich nieder. Tetuan bestand in der Hauptsache aus einer typischen Araberstadt mit engen, verschlungenen Straßen und einem kleinen Europäerquartier. Als Primo de Rivera von unserer Ankunft hörte, lud er uns zum Lunch bei seinem Stabe und seinen zwei jugendlichen Söhnen im Hauptquartier. Primo empfing uns herzlich; er war ein großer, heiterer Mann in der Mitte der fünfziger, mit lumpytätischem Wesen, freundlichen braunen Augen und gewandten Umgangsformen. Er hatte eine ausgesprochene Vorliebe für materielle Genüsse.



**Es glitzern und glühen die Farben, und die Sonne scheint bei Tag und bei Nacht auf dem Wege der Nordland-, Spitzbergen- und Ostseefahrten**

der HAMBURG - AMERIKA LINIE

Vier ihrer schönsten Schiffe führen sie aus

- 1. Hapag-Schottland-, Island-, Spitzbergen- und Norwegenfahrt mit dem M.S. „Milwaukee“ vom 28. Juni bis 14. Juli
- 2. Hapag-Schottland-, Island-, Spitzbergen- und Norwegenfahrt mit dem M.S. „St. Louis“ vom 23. Juli bis 12. August
- 3. Hapag-Schottland-, Island-, Spitzbergen- und Norwegenfahrt mit dem Weltreisendampfer „Reliance“ vom 7. bis 30. August
- Hapag-Ostsee-Norwegenfahrt mit dem M.S. „Milwaukee“ vom 10. bis 26. August
- Hapag-Ostsee-Englandfahrt mit dem Weltreisendampfer „Reliance“ vom 1. bis 17. September

Es reist sich gut mit den Schiffen der HAMBURG-AMERIKA LINIE

Filiale in Halle (S.) im Roten Turm, Marktplatz, Fernruf 299 60

**Weiß-, Bunt-, Kleider-, Stickerrei G. Lerche**  
Kl. Ulrichstr. 33.

Schneidwerk empfiehlt  
S. Schneidwerk, Halle/S., Gr. Steinstr. 84

„Diesem Lack schaden keine Küchendämpfe!“

„Der DucoLux behält nämlich seinen Hochglanz“, sagt der Malermeister. „Daher wird Ihre Küche noch lange so schön neu aussehen! DucoLux, das synthetische Lack, hat dazu noch andere gute Eigenschaften: zwei Stunden nach dem Anstrich ist er schon staubtrocken und zwölf Stunden später hornhart. Trotzdem ist er strapazierfähig und verkratzt nicht so leicht.“

Was Sie auch immer anstreichen lassen wollen, ob drinnen oder draußen, verlangen Sie Ihrem Malermeister stets, daß er DucoLux nimmt. Er wird es gern tun, weil Sie dann mit seiner Arbeit besonders zufrieden sein werden.

**Erbätlich bei den einschlägigen Händlern.**  
Verlangen Sie unseren neuesten, interessantesten Bildprospekt „Wie DucoLux Ihrem Heim neuen Glanz gibt!“

Anfragen über DUCOLUX an:

Hans Nause, Halle-Trotha, Abt. 43, Magdeburger Straße 69  
Telefon 246 64

**Familien-Drucksachen**  
fertig schnell und sauber an  
**Otto Bendel-Druckerei**



# Das Gold des Meeres

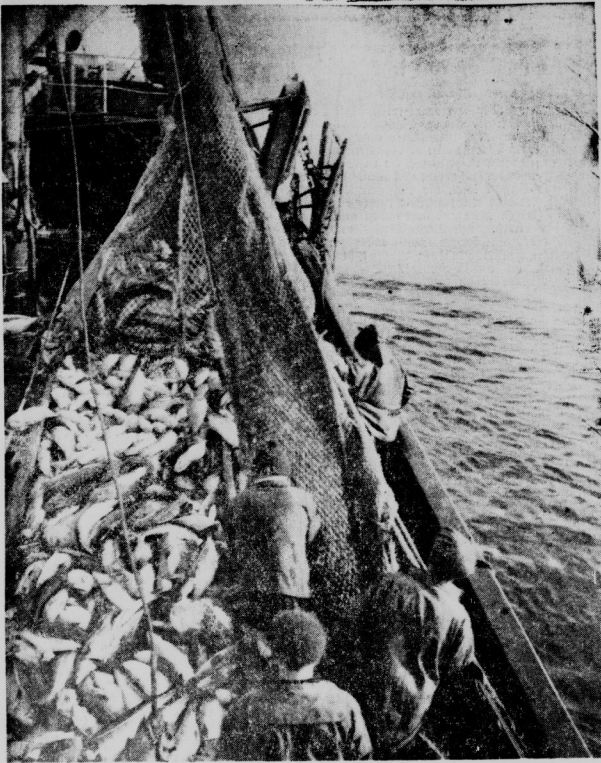
## Von der Hochseefischerei und dem Seefisch als Volksnahrungsmittel

Von unserem an die Wasserfante entlassenen Sonderberichterstatter August Köhler

Cuxhaven, im Mai. „Gold des Meeres“ — wirklich, diese Ehrenbezeichnung verdient der Seefisch. Und das Meer mit seinem unerlöschlichen Fischreichtum ist zur Zeit die einzige Kolonie, die uns Deutschen zur vollen Ausnutzung für die unerschöpfliche Schaffung wertvoller Nahrungsmittel freizumachen ist. Es kann also das merkwürdige Naturerzeugnis unserer nationalen Speisefammer sein. Im Rahmen des Vierjahresplans und im Streben des deutschen Volkes nach Nahrungsfreiheit ist somit eine Seefischzucht der deutschen Hochseefischerei unternommen worden. Deshalb hat Herrmann Göring das Ziel gesetzt, daß innerhalb des Vierjahresplanes auch die Fänge der deutschen Hochseefischerei verdoppelt werden, denn es braucht dazu lediglich eines vergrößerten Einlasses von Fangschiffen und Menschen. Und dieser hat, obwohl er natürlich erst anlaufen muß, bereits eine Steigerung der deutschen Seefischzucht von 50 Millionen Doppelpennern im Jahre 1936 auf

Die Fälschung des Fanges im Hafen geht des Nachts vor sich, damit Sonne und Wärme dabei ausgeschaltet sind. In hüfthohen Gummitüchern, mit Binden, Körben und Karren arbeiten die Fischmännchen. Verloren fliegen auf Binden, Karren, Motoren türren, aus dem Laderaum hebt sich Staub um Staub, wird zur Dampfgewandtheit, in die Halle gezogen, gewogen und mit je 120 Pfund in die Auktionsstufen entleert, die in unübersehbar langen Reihen in den riesigen Hallen aufgestellt werden. Es ist ein phantastisches Bild, dieser nächtliche Betrieb. Des Morgens sehen 10 000 bis 14 000 solcher Auktionsstufen in einer einzigen Halle, und jeder unserer großen Fischhöfen hat deren mehrere.

Nach der veterinärärztlichen Kontrolle beginnt um die sechste Morgenstunde die Fischauktion, ein Vorgang, der sich aus demselben unfaßbar schnellen Verlaufe von Zahlenreihen durch die Verteiler und aus Hunderten, Ringen, Ringen und Ringen, die den Auktionsstufen der bittenden Großhändler. Ein



Ein guter Fang. Das viele Zentner Fische enthaltende Netz ist eben eingeholt



Die Fische werden an Bord geschlachtet und in das Eis der Kühlkammern zu wandern. (Bilder: Bildarchiv „Reichs Fischzucht“.)

67 Millionen Doppelpennern im Jahre 1937 zur See geschickt. Leider liegt dieser Erzeugungsteigerung um 12,6 Prozent nur eine Verbrauchssteigerung von 3,3 Prozent gegenüber.

Das geht nun allerdings ganz und gar nicht an, daß wir den Segen des Meeres mitbringen und die Steigerung der Erzeugung hinaus machen. Andere Länder zeigen uns, daß der Fischverbrauch des deutschen Volkes noch außerordentlich stark erhöht werden kann. Er beträgt gegenwärtig je Kopf der Bevölkerung 12,4 Kilogramm im Jahre, während der Engländer jährlich 25 Kilogramm und der Amerikaner gar 50 Kilogramm Fisch isst. Wir müssen es in absehbarer Zeit zumindest den Engländern gleichen. Um in die mit dieser wichtigen Aufgabe zusammenhängenden Fragen einzuführen, hat die Reichsfischzucht mit Unterstützung des Reichsministeriums eine Auswärtsreise in die großen Fischhöfen der Nordsee — Wefersmünde, Cuxhaven und Hamburg-Altona — unternommen.

... In, für uns Binnenländer, wenn wir diese Veranlagungsbahn unternehmen, aber die berufliche Seefahrt unserer Hochseefischer ist eine recht erste Annehmlichkeit und eine schwere Arbeit. Ob das Wetter gut oder schlecht, ob wir die Wogen des kleinen Fischdampfers zu verfrachten drohen, ob der Sturm kalte Flügel über Deck weht, ob eine Kälte die Kammer Wärme führt, an dem schweren Ruderwerk festhalten läßt — der Hochseefischer muß die vollen 24 Stunden wahrnehmen. Nach an Bord werden die Fische geschlachtet (wobei die Eingeweide ausgesonnen) die wertvolle Fettsäure — über Bord wandern) und dann sorgfältig in den Schiffskammern in Eis verpackt. Bis 4000 Zentner Fische kann ein dorriger Dampfer aufnehmen; größere Dampfer mit einem Fassungsvermögen bis 7000 Zentner sind im Bau.

schonbar tauchfähige Anker und Marmeln erfüllt den Raum. Von Leuchtschildern blinken Zahlen auf. Fahrbare Telephonzellen wandern mit von Röhrenreihe zu Röhrenreihe und werden von elektrischen Bändern durch aufgeführt, die sich über die Abgasauslässe der Abtreue noch schnell bewegen im leichten Ausstrich holen wollen. Uebrigens wandert auch das ganze Büro des Verteilergeräts, in der dieser mit seinen Schreibern in Mannshöhe thronet, die ganze Halle entlang mit.

Der Binnenländer versteht kaum ein Wort, viel weniger noch den Sinn des Ganzen, wenn nicht ein Nachmann es ihm erklärt. Das liegt an der hier herrschenden plattdeutschen Mundart, liegt aber vor allem an der Fachsprache, die sich herausgebildet hat, damit alles möglichst schnell vor sich geht. Denn alles ist auf Beschleunigung und Schnelligkeit abgestellt.

Der Fisch darf nur eine kurze Station machen, die außerhalb der „Auktionshalle“ liegt. Um übrigen ist er ständig innerhalb der Kühltische, von den eisgefüllten Kammern des Dampfers bis zum Kühlstrauch, aus dem ihn der Einzelhändler der Hausfrau zur baldigen Verwendung überreicht. Nach während der Auktion werden die verbleibenden Fische abgeholt, und dann legt in den Packhallen der Großhändler eine schieferhafte Arbeit ein, den Fisch verpackend zu machen, damit die schnellen Fischverpacker das fahrbare Gut noch am selben Tage weit hinein ins Reich bringen können. So erreicht der Fisch schon am Vormittag des ersten Tages nach der Auslieferung die Vintz-Nachrichten-Köln-Kassel-Halle-Magdeburg-Berlin, und 24 Stunden später liegt er auch in Freiburg-Konstanz-München-Mengersdorf schon zum Verkauf. Da er in der ganzen Zeit in Eis verpackt bleibt, kommt er praktisch am Boden und im bairischen Alpenland ebenso frisch zum Verkauf wie hier an der Wasserfante. Das Bismarck, daß der Fisch an der Wasserfante bereit schmeckt, weil er hier besser und

frischer sei, ist also angesichts des heutigen technischen Einlasses unberichtigt und muß überwinden werden.

Überdies fehlt es der deutschen Hausfrau im Binnenlande meistens noch an der Erfahrung für eine sachgerechte und abwechslungsreiche Verwendung des Fischfleisch. Hier werden die Fischfleischstücke nach und nach in allen Teilen des Reiches abhelfen. Zunächst einmal soll jede Hausfrau sich das „Drei-Eißen“ der Fischzucht zu eigen machen, d. h. säubern, säuern, fällen und zwar muß dieses Dreierlei unmittelbar nach dem Kauf geschehen: nicht erst eine Stunde (vielleicht gar noch eine Woche!) liegen lassen! Also den Fisch gleich gründlich waschen und säubern, dann mit ein paar Tropfen Essig oder Zitronensaft säuern und schließlich leicht salzen. Der so richtig behandelte Fisch weist keine Spur von Seegeruch mehr auf.

Der Ausbau eines Verteilungsgeschäfts, das aus ländlichen und entlegenen Gegenden die Verteilung von Seefisch durch geeignete Verkäufer und aus zweckmäßig eingerichteten Verkaufsstellen sichert, ist im Gange. Außerdem wird es in naher Zeit für solche Gegenden Fischautos geben, die der Hausfrau den richtig transportierten frischen Fisch bis an die Haustür bringen. Der Seefisch ist übrigens im Sommer, in den berühmten Monaten „ohne r“, nicht schlechter, sondern

besser als zur kalten Jahreszeit, weil gerade im Sommer der Fisch sich im besten Erhaltungszustand befindet. Auch in diesem Punkte haben wir von anderen Völkern, die gerade im Sommer den Fisch bevorzugen, noch etwas zu lernen.

Schließlich, und das ist besonders bedeutsam, werden wir in Kürze für die so. Massenweise nicht mehr so starke Preissteigerungen kommen, die bisher mancher Hausfrau den Fischverbrauch verleidete, weil sie nicht im Voraus berechnen konnte, welchen Preis sie zu zahlen haben würde. Es wird somit alles getan, um auch überall im Binnenlande den so gelunden und vorzuziehenden (wenig von Seefischen zu erlangen). Der Seefisch entspricht entsprechend abändert, er weiß bei den vielen gesundheitsfördernden Stoffen, die der Seefisch enthält, aus denen ja auch manche Arzneien hergestellt werden, sich selbst einen guten Dienst. Er fördert aber gleichzeitig die Erhaltung der deutschen Nahrungsfreiheit, denn jedes Pfund Seefisch, das von deutschen Dampfern gefangen und von den deutschen Volksgenossen verarbeitet wird, bedeutet eine Erparnis an Devisen für unsere Volkswirtschaft.

Fischfang ist not. Gibt Tausenden Brot. Dies Gold des Meeres Auch Deutschland ernährt es!



Blick in eine Fischauktionshalle vor der Versteigerung.

**Hier gibt es auch bei 40° Hitze tägl. frische Fische!**







Arthur Rehbein:

# Das Land der Minnefänger und Glasbläser

## Wer einmal in Thüringen zu Gast war, kommt immer wieder / Seht, das Gute liegt so nah!

Am 2. und 3. Juni besahen die Fremdenverkehrsämter und -gemeinden in ganz Thüringen den „Tag des Thüringer-Gastes“.

Das Land der Minnefänger und Glasbläser! Inzwischen: das ist etwas geföhrt für eine reichhaltige Schatzkammer landschaftlicher Schönheit, eine Fülle mit allerhand Kulturbauwerken der Geschichte und der Kunst, ein Herz voller Ehrlichkeit und Sinnlichkeit und Treue: Thüringen!



Bild: G. Hübner, Balleberd. - RDB, W.

### Blick auf Gräfenhain

... doch die Fleißigen und gepflanzten Arbeiter sitzen, eben die Glasbläser, denen die ganze Familie bis in den Kleinen Hund helfen muß, den Christbaumstamm für unabhangige deutsche Weihnachtsbume in aller Welt zu fertigen. Der Umgang mit den Wolfskinn und im Wald gehort zu den besonderen Reizen einer Ferienszeit in Thüringen. Fur die Derartigkeit und Gemutlichkeit der Menschen hier gibt's einen einigartigen Beweis: das ist der Bund der Berg-, Burg- und Wald-Gemeinden. Auf jeder Dohle, in jedem ritterlichen Dorke, unter niedrigem Schieferdach zwischen madtigen Zaunen verschmucken sich an bestimmten Abenden die „Nachbarn“ aus den umliegenden Stadten und Stadtden und Dorfern zur Freundschaftsruhe, und wenn einer edel und hellen deutschen Kaffeehaus erfahren will, mu er sich mitnehmen lassen an solcher Zusammenkunft.

Das Land der Minnefanger — das will heißen: das Land der Poete, das Land der Romantiker. Die Wartburg redt sich auf, weithin leuchtet ihr goldenes Kreuz. Aber auch die herrliche alte Ebersburg mitten im Walde, und wie ein Juwel auf grunem Stiefen Schwarzburg unter Schwaratal! Und bei Wurmlitz die Drei Weichen, das grubere Dreieck der Sage, wo der antischwebliche Graf zu Danks war und die Kaufmanne ihr Werk hatten. Und „ort Saale“, hier die Rubelsburg“ und die anderen Bergfesten an der „alten, lieben Saale“, und — doch nein, man kann sie nicht alle nennen, die madtigen Mauertrone, von denen jede mit dem Geiste einer dunklen oder heiteren Mur umwohlet ist! Es gilt ja nicht, Thüringen erkundend zu beschreiben, sondern nur durch wenige Beispiele klar zu machen, das, was die Ferne schmekt, ohne das so nahe liegende Schonheitsgut gesehen zu haben, sich um einen follichen Gewinn betrugt. Und nacheliegend ist Thüringen fur jeden Deutschen, eben weil es im Herzen Deutschlands liegt.

„Heber allen Gipfeln ist Ruh, In allen Wipfeln flurht die Luft, die Raum einen Hauch...“ — wo hat der Dichter vom Main diesen follichsten Vers von Einigkeitserweise ge-

schrieben? Im Thuringer Walde. Bist du hinauf zum Kiefernberg, und du kannst gleich ihm den Zauber der Stille genießen und dein larmloses Herz beruhigen! Bist dann fur einen Augenblick wieder im Banne eines der erhabenen Mauerbunde, die mal der Wald-Gemeinde Gabelbach, deren Gemeindepastor einst Viktor von Scheffel und spater Rudolf Baum-

Wie die Burgnamen eine ganze Fulle wurden, so laen's auch die der Burgen und Sommerfrischen. Also mit auf ihre Aufzahlung verdrangt werden. Wohl aber ist zu sagen, das auch waldwuriger Luft und auerirdischem Gebirgsrausch noch unverfangliche Zucht- und Schmelzfelder an den Gelandsmitteln Thurings anzuheben.

Wer einmal in Thuringen zu Gast war, kommt wieder. Fur die enge Verbundenheit des Landes mit seinen Besuchern legen jene Walderienensieftige Zeugnisse, die seit einiger Zeit allfahrig in Berlin und Leipzig einmal im Winter die dort mohenden Thuringer und die Vertreter der thuringerischen Sommerfrischen und Kurorte mit denen vereinigt, die in ihrer Heimat als Wanderer oder Kurortler weilten. Bei solchen Festen herrscht ein Stimmung, als ob alle Anwesenden miteinander verwandt waren. Der Geist der thuringerischen Berg-, Burg- und Wald-Gemeinden ist hier im Groen lebendig.

### 700 Jahre Jittau

Vom 9. bis 11. Juli 1938 wird die Grenzstadt Jittau in Zschillen in Verbundung mit dem Regimentsfesten aller ehemaligen 102er fur 70-jahrige Feste feiern. Diese Feste werden zusammengefat, weil das Regimentsfest das erste in der wiedererbauten Garnison Jittau ist.

## Fur das Reisetagebuch

Die Holz-Zeitungsverlagsgesellschaft hat in Gemeinheitsarbeit mit der Niederlander Tischgesellschaft eine Expreentente Karte — K a r t e — m a c h e n, die in diesem Monat erfolgt wird.

Zur Verkehrserschließung seines engen Marktplatzes und der in ihm mandenden Gassen hat Bernfels an der Post einen Tunnel bauen, der den Autofahrer unterirdisch von der Post zum oberen Zehntelweg fuhren soll.

Im Bahnhofsweiler wird zur Zeit ein neues Sport-Schwimmbad gebaut, das bereits im Juni eröffnet werden soll. Es liegt unterhalb des Ortes nahe dem Bahnhof und wird mit Zehnermarken gefolgt.

Im Wald der Kocherl See im Mai 1938 wird die Nationalbahn bis zum 9. Juli und vom 27. August bis 1. Oktober Sonnabends einen Spezialauslieferungstrassen-Bus mit 20 u. 50 Gramigang verkehren: ab Munchen 15.08, an Kochel 16.09; Munchen-Sonntags mit planmaigen Zugen.

Am Freitag, 5. Juni, veranstaltet Wingen ein großes Feiernacht auf der Burg Stopp mit anschließender Zehntelweg. Am 26. Mai bis 28. August fuhren standigen Zehntelweg-Busse in Walderl werden an den Spielplatzen im Umkreis von 75 Kilometern um Walderl und von Zehntelweg, Er-

langen, March, Herbst, March, und Regim Zehntelwegfahrplatzen mit Ruberl oder Post-Zehntelweg ausgeben.

Der Marcher Schillerverein hat das „Dichtermittagstisch“ am Heiligen Grabhof in Gieselerl bad wieder herbeigefuhrt. Die Einfassung wurde erweitert, die Zehntel gereinigt und die Grabinschriften erneuert. In dem Grab ruden Schillers Mutter und die Mutter Egnar Schillers.

Die fadische Bergstadt Freiberg erfolgt am 1. Juli 1938 ein Jubilum, das am 15. August dauert und fadische deutsche Oberbergbau, auch das oberdeutsche, behandeln wird.

Am 21. bis 26. Juni 1938 bis 15. August 1938 fuhren der Norddeutsche Lloyd in Gemeinschaft mit der Reichsstadt Industrie mit seinem Expreentente „Postbus“ eine Informations- und Zehntelwege mit dem Fernen Dort.

**Badorb** Herz, Nerven, Rheuma, Gicht. Juden nicht erwunscht. 1937-7500 Bader mehr als 1936.

**HEILUNG THURINGEN ERHOLUNG**  
ZEITGEMASS, BILLIGE PREISE

**Allstedt**  
**ALLSTEDT**  
ein freundliches Stadchen der goldenen Aue, mit tausendjahrigen Vergangenheit, alles Schonl, schonste Schwimmbad, wundervolle, ausgedehnte Laub- u. Nadelwalder. Fur Ruhebedurftige die richtige Erholungsstatte. Auskunft erteilt der Verkehrsverein

**Bad Berka**  
Wilhelmsburg am Wald Pension, Schwimmbad

**Finstenberg**  
Hotel z. Linde  
Penion Waldheim, besch. Gaststatte, Garten, Autobilplatz, Garagen

**Steigermuhle**  
Ausflugslug am Hainleisen im Leinigtal. Herrl. Ausflugsstunkte in nachster Nahe — Mittagstisch — Forellenstein — Konditorei — Konzerte — (P) — Autobahnstation

**Hokeroda** Thur. Wald bei Saalfeld  
Haus Zur Sommerfrische  
Beliebte Erholungsstatte, Logizinst. Penion, Wochenernd, Kaffeeinst.

**Manebach** Thur. Wald  
Luftkurort und Sommerfrische 350-800 m.  
Von riesigem Hochwald umgeben

Gaststatte Pension Moosbach  
Gute Kuche, Prospekt. Ref.: Jinnann 2164  
Gaststatte Pension Wilhelmshohle  
Gutbürgerl. Haus

Hotel „Zur schonen Aussicht“  
Goties und bestmogliches Haus am Platze. (Vorzugl. Kuche Groer Garten / Liegewiese / Schilde Preise / Hauptprospekt Neueste Reichsbergbahn) Ref.: Jinnann 2164  
Das Schoffenhaus Beliebtes Ausflugsziel Pension RM. 6.-  
Die Deutsche Hutte Ferrarol Jinnann 2511

**Vesser** bei Schmiedefeld am Rennsteig  
Bahnhof, Schmiedefeld am Rennsteig, 650 m. Eine der altesten Sommerfrischen im Herzen des Thuringer Waldes. Große Bergwalder und Wiesen. Prospekt durch die Burgermeister.

**Stadtilm**  
Hotel Zur Post  
vorzugliche Kuche, freundliche Zimmer, gute Betten, Zentralheizung, Garage. Neue Bewirtschaftung. Alfred Heinig

**Georgenthal**  
Kurhotel Schutzenhof  
Herrlich am Hammersee und Hochwald gelegen. Wochenernd — Pension — Forellenstein. — Mittwoch, Sonnabends, Sonntags Konzerts und Tanz. — Prospekt. Kurt Leder

**Eckartsberga** bei Bad Kussen  
Ratskeller  
Freundliche Zimmer mit oder ohne Pension — gute Kuche — gepflegte Getranke — Ruf 223 Inhaber: W. Frenzel

**Engelsbach**  
Sommerfrische Engelsbach  
Wegw. v. Friedrictroda, mittl. i. Tannenwald. — Auto-Verbindg. Pension 3,50-4,20 M. Auskunft: Fremden-Verkehrs-Verwaltung.

**Trodenborn-Wolfersdorf**  
Schwimmbad Herzog Ernst  
neuerbaut inmitten prachtiger Nadelwalder  
Die herrliche Waldsommerfrische Fadere Gast- u. Pensionshaus Zum Schusselgrund  
Eigene Landwirtschaftl. Forellensteinstation Schwimm- und Waldbad. Ferrarol. Neustadt/Orla 428

**Ilmenau**  
Bahnhofshotel Deutscher Kaiser  
Das Haus des reitenden Kaufmanns. Fluendes Wasser — Garage — gewonsere Landeskult.

**Stadtroda** LUFTKURORT STADTRODA  
Das schone Naturbad inmitten tiefer Walder  
PARKHOTEL KURHAUS Tel. 416 — Groer schattiger Konzertgarten. Bes.: P. Baidorf  
Hotel Zum Hirsch Immer wieder gern besucht!

**Schmiedefeld** am Rennsteig  
Luftkurort, 730 m., auf dem Kamm des Thur. Waldes. Herrl. Wald-Schwimmbad. Meilenweite Bergwalder. Ausk. Kurverw.  
Ob Sommerlust, ob Winterwelt, denn Ferientageliebt  
Schmiedefeld!

**Gaststatte Zur Barbe**  
Beliebte Sommerfrische, nahe u. Walde. Neu erbaut, freundl. Zimmer mit herrl. Aussicht. Eig. Fleischeri, Bad, W.-G., Ref.: Waldortel St. Pension 3,50 M.

**Bahnhofshotel Taubenbach**  
frdl. Zim., g. Verpfl., Wald u. Garten a. H.  
**Schmiedefeld** Reisestadt f. S. Thur. Wald, 700-815 m. Hohl. Sommerfrische, umrahmt v. Hochwald m. romant. Falern und bluigen Turmschonheit. Thur. Wald

Prospekte in der Reise-Abteilung der SZ., Kleinschmied. O.

**Meura**  
Thur. Wald, 650 m. Sommerfrische, herrl. Nadelwald, bequeme Spazierwege, sonniges Waldbad, Postauto-Verbindung von Bahnhof Sittenzendorf (Schwarzatal). Auskunft und Prospekt durch den Verkehrsverein und Reiseburo.  
Gast- u. Pensionshaus Knupper  
Tel.: Oberwiesenthal 1. Modernes Haus, herrliches Wasser, Bad, eig. Landwirtsch., eig. Auto. Pension 4.- M. Prospekt frei

**Rohrbach**  
Pensionshaus „Zum Auerhahn“  
dir., a. Walle, neu erbaut, 1. W., Bad, W.-G., Fremdl. Gart., Liegew., Verw. a. Garage, beste Verpfl. Pension 3,75 M.

**Sommerfrische Frankenhain (Thur. Wald)**  
im Luche-Staues b. Oberhof, 500-700 m. Hohl. Goties, herrl. Nadelwald, Zimmer mit Kochel, 5.80-1.00 RM. Vollpenion 3,00-3,75 RM. Prospekt u. Wohnungsgew. durch Thuringerwaldverein Frankenhain.  
**Catterfeld**  
Thur. Wald 500 m. Hohl. a. M. Hochwald, Wiesen, schone Spaziergange, Hohlenturmschwimmbad, Garten, Liegewiese, Kuche, Gute Unterkunft. Verk.-Veren.

**Frauenwald**  
FUR HERZ UND NERVEN  
Prospekte durch die Kurverwaltung und alle Reiseburo.  
**Berghotel Frauenwald**  
direkt a. Hochwald, alle Zimm. m. k. u. w. Wass. — Sonntags: 2 Fuber  
Pension von 4,75 M. an, Garagen, Tel. Schmiedefeld 292 Bes.: W. Hahn

**Masserberg**  
LUFTKURORT — WINTERSPORTPLATZ  
Wald — Luft — Sonne — Erholung  
Stark Herz und Nerven  
Schwimmbad, Wochenernd durch die Kurverwaltung.



Reichssportwettkampf der HJ

7 Millionen Jungen und Mädchen sind startbereit

Baldur von Schirach und von Tschammer und Osten zum „Tag der Hitler-Jugend“ und zum „Tag des BDM“

Aus Anlaß des diesjährigen Reichssportwettkampfs der HJ, der am 21. und 22. Mai, dem „Tag der Hitler-Jugend“, am 28. und 29. Mai, dem „Tag des BDM“, im ganzen Reich durchgeführt wird, werden sich der Reichsjugendführer und sein Beauftragter für die Leibeserziehung der deutschen Jugend mit Aufbruch an die deutsche Jugend. Der Reichsjugendführer des Deutschen Reichs, Baldur von Schirach, lautet:

Der Führer und Reichsjugendführer hat die gesamte deutsche Jugend zum Reichssportwettkampf der Hitler-Jugend aufgerufen. Es ist sein Wille, daß alle deutschen Jungen und Mädchen an diesem größten Jugendfest teilhaben dürfen. Er ist der Überzeugung, daß die Teilnahme an diesem sportlichen Kampf die Förderung unserer Jugend fördert. Jetzt, wo wir feiert und was wir gelernt haben, ist es nicht müde, an euch zu arbeiten, um die erreichten Leistungen immer mehr zu erhöhen; denn das Ziel eines jeden Reichssportwettkampfs ist die Leistungssteigerung aller. So dient ihr auch im Sport der Gesamtheit unseres Volkes!

Der Jugendführer des Deutschen Reichs: gen.: Baldur von Schirach.

Der Auftrag des Beauftragten für die Leibeserziehung der deutschen Jugend, Oberbezirksführer von Tschammer und Osten, hat folgenden Wortlaut:

Der Führer und Reichsjugendführer haben in diesem Jahr wieder die gesamte deutsche Jugend zum Reichssportwettkampf aufgerufen. In diesem Reichsjugendfest hat die deutsche Jugend nach ihrem in der Reichssportwettkampfs der Hitler-Jugend 1938 antritt. Durch die Teilnahme an diesem Wettkampf bewillt jeder Junge und jedes Mädchen seinen Willen zum sportlichen Kampf und zum kampferfüllten Einsatz für seine Mannschaft. Schneller laufen, höher springen, weiter werfen ist das Ziel einer ersten Vorbereitung für diesen wichtigen Wettkampf der Jugend. Ich rufe euch auf, Jungen und Mädchen, zum Kampf auf dem ganzen Reich. Bemüht euch durch euren reichlichen Einsatz das Wort „Ein Volk in Leibesübungen“.

Der Beauftragte für die Leibeserziehung der deutschen Jugend: gen.: v. Tschammer u. O.

Der Reichssportwettkampf der HJ 1938 beginnt. Auch diesmal haben die Führer des Reichsjugendführers und des Beauftragten für die Leibeserziehung der deutschen Jugend das Zeichen zum Start. Am 21. und 22. Mai werden die Vorkämpfer und Beispiele, am 28. und 29. Mai die Teilnehmer, am Sonntag ihre alljährlich wiederkehrende Leistungsprüfung in den leistungsfördernden Grundübungen ablegen. Man muß sich einmal vor Augen stellen, was es heißt, wenn Millionen von Jungen und Mädchen in Sport und Kampf im ganzen Reich auf das gleiche Zeichen hin freiwillig zum fröhlichen sportlichen Wettkampf antreten, um das Wort des Reichsjugendführers zum größten Jugendfest zu machen, der Welt in seiner ganzen Bedeutung zu erreichen.

Die Sportwettkämpfe der Schuljugend in den Jahren 1933 und 1934 zählten erst 1,6 bzw. 2,5 Millionen Teilnehmer. Das „Deutsche Jugendfest“ in den Jahren 1935 und 1936, an dem zum erstenmal die Hitler-Jugend größeren Anteil hatte, erfasste dann 3,7 bzw. 5,8 Millionen Jungen und Mädchen. Als im vorigen Jahr der Führer die deutsche Jugend zum ersten Reichssportwettkampf der HJ aufrief, waren 6,1 Millionen zur Stelle, und in diesem Jahre in die ganze 7 Millionen-Organisation der Hitler-Jugend am Start.

Die HJ kann heute also mit Stolz melden, daß nunmehr die gesamte deutsche Jugend, die schulpflichtigen ebenso wie die schulpflichtigen Jungen und Mädchen, von der Leibeserziehung erfaßt wird. Damit erfüllt die Jugend für ihren Teil die große Aufgabe, die der deutsche Sport vom Führer gestellt ist, und die der Beauftragte für die Leibeserziehung der deutschen Jugend auch in seinem diesjährigen Auftrag wieder klar herausgestellt hat: ein „Volk in Leibesübungen“ zu schaffen.

Ein rechter „Fußball-Sonntag“

Hochbetrieb auf allen Plätzen im Gau, Bezirk und Kreis

Weitererfolg, Aufstieg, Punkt- und Pokalspiele geben auch dem morgigen „Fußball-Kampftag“ ihr besonderes Gepräge. Der gesamte Gau Mitte steht dem Spiele des Gauvereins in Wittenberg gegen Halle 04 besondere Beachtung, denn nach diesem Kampfe wird der Gruppenmeister endgültig ermittelt sein. Dem BfL Wittenberg gibt der Bezirk II (Halle-Merseburg) seine besten Kräfte mit auf die Reise nach Steinach, wo die Wittenfelder das zweite Aufstiegsziel zu betreten haben. Die Gaukraft Halle aber feht „Zieg“ auf seine beiden noch im Tschammer-Pokalwettbewerb befindlichen Mannschaften, die im Stiefgale in die dritte Hauptrunde kämen und dann schließlich ihre Kräfte mit gastfreundlichen Vereinen messen könnten. Die letzten drei Punktspiele der Bezirksklasse vervollständigen das reichhaltige Programm.

Bitterfeld spielt in Steinach.

Der BfL Bitterfeld tritt morgen in Steinach zu seinem zweiten Aufstiegsziel zur Gauleague gegen den BfL 06 an. Der BfL Bitterfeld tritt die Reihe mit der besten Mannschaft an, die sicherlich auch die notwendigen Vorkehrungen beachten wird, für die der Mannschaftsbetreiber Ros genügend Erfahrung besitzt. Besondere Beachtung wird er der Steindamm-Angriffsbatterie schenken müssen, denn in ihrer Hand mit Müller II und Wilmann zwei Führer, der man schon jetzt in die beste Mannschaft des Gau Mitte einreicht.

VfL Halle 96 — Preußen Magdeburg.

Im Norden und Süden der Stadt gibt es je ein Tschammer-Pokalspiel. Die 06er haben auf dem Platz an der Krossgasse die Magdeburger Preußen, eine vor Jahren oft in Halle gelesene Mannschaft zum Gegner. Die Gastelf spielt jetzt in der mittleren Tabellenplatz. Wie hoch die Leistungen dieser Elf ausfallen sind, ist zwar nicht bekannt, aber bei den holländischen Vereinen das Pokalspiel in Magdeburg mit 2:4 verloren, ist den 06ern doch ein Anhaltspunkt gegeben.

Sportfreunde — Preußen Greppin.

Der zweite Pokalspielplatz, Preußen Greppin, der auf dem Platz am Hefenquartier gegen die Sportfreunde antritt, ist dagegen schon bekannt. Das gefällige Freundschaftsspiel gegen Wader Halle ist noch in besserer Erinnerung. Man sah in diesem Kampfe recht gute Zielerzielungen. Das 3:3 in Halle gegen Wader, das 4:2 im Wiederholungsspiel, das die Siege über Bitterfeld, Reichsbahn Eisenburg u. a. letzten der Gauleague ein gutes Zeugnis aus. Den holländischen Sportfreunden heißt sich alle eine ausgezeichnete Kreisstaffelmannschaft zum Kampfe. Erfreulicherweise dürften aber auch die Greppiner auf diesen Kampf vorbereitet sein, denn sie kamen in der letzten Zeit ebenfalls zu guten Ergebnissen.

Weitere Pokalspiele: BfL Magdeburg — Germania Merseburg, SG Apolda — Thüringen Weida, Spiel, Erfurt — SG Erfurt.

Dann noch drei Punktspiele.

In der Bezirksklasse gibt es, wie letzten drei Punktspiele, nach denen die endgültige Staffelführung in der Tabelle feststehen wird. An den ersten vier Plätzen ist allerdings nicht mehr zu rütteln. Aber für die Bewegung der nächsten Plätze befinden auf

Brandenburgs Elf

Im Fußball-Kampfe gegen Witten.

Für die am Sonntag, 23. Mai, auf dem Platz von Gertha-BSC in Berlin zum Austrag gelangenden beiden Fußballspiele zwischen Mannschaften der Gau Brandenburg und Witten sind die Mannschaften des Gau Brandenburg wie folgt aufgestellt worden: Witten: Tor: Schwanz (Gertha-BSC); Verteidiger: Simon I (BSC 92), Krause (Gertha-BSC); Stürmer: Radow (Union-C6), Appel (BSC 92), Buchmann (Wobesberg 03); Angriff: Ballenat (BSC 92), Gernerer II (BSC 92), Berndt (Tennis-Borussia), Kähler (Tennis-Borussia), Wilde (Tennis-Borussia). Tor: Tor: Buchsch (Gertha-BSC); Verteidiger: Wilt (Gertha-BSC), Roger (Tennis-Borussia); Stürmer: Simon II (BSC 92), Mattner (Minerva), Goede (Tennis-Borussia); Angriff: Dreber (Gertha-BSC), Schneider II (Gertha-BSC), Moroffitz (BSC 92), Surov (Wobag), Örtling (Vincitella-BSC).

Auf ein Verein, wie in diesem Falle Gertha-BSC, für zwei Auswahlmannschaften beide Torhüter stellt, dürfte noch nicht häufig dagewesen sein.

den beiden zum Abstieg verurteilten Vereinen alle noch gleiche Aussichten.

Wacker — VfB Zscherndorf.

Auf dem Wackerplatz spielt die Wackermannschaft gegen den VfB Zscherndorf. Die Wackerer haben in diesem Spiele die letzte Gelegenheit, die Stellung in der Tabelle zu verbessern. Das wird sich allerdings nur durch eine gute Leistung erreichen lassen, denn die Gauleague verbleibt zu kämpfen und sie wird sich auch morgen für einen guten Abgang einlegen.

Borussia — VfL Merseburg.

Eine zweifellos interessante Paarung bringt das letzte Punktspiel auf dem Platz am Sandofen, denn der VfL Merseburg steigt heute gefällige Leistungen, vor allem dann, wenn die faire Elf der Sportfreunde der Gegner war. Wenn man der Gauleague ein kleines Plus einräumt, so in erster Linie auf Grund der größeren Routine. Da aber auch die Wackerer wieder in besserer Bewegung antreten können, werden sie sicher ebenfalls so stark erscheinen, daß man diesem Spiele einen gewissen Ausgang voraussagen muß.

Annendorf — Preußen Merseburg.

In Annendorf ist sicherlich etwas zu geminnen, denn „zu Hause“ spielen die Annendorfer immer in besserer Verfassung. Wollen sich alle Preußen auf der Bezirksklasse mit einem Siege verabschieden, dann müssen sie schon in übertragender Form diesen Annendorfer Erfolg über den nachfolgenden fünften Tabellenplatz nicht verfehlen wollen.

SV 98 spielt in Dessau.

Desfau 98 und Halle 98 spielen in Dessau ein Freundschaftsspiel. Nachdem die Gallener in der letzten Zeit mehr und mehr an Zuverlässigkeit gewonnen, darf man ihnen ein gutes Wiedersehen auch gegen die Pfingsttagende antastliche Elf voraussetzen.

Weltmeister Henne sagt:

Nicht nur bei vielen sportlichen Konkurrenzfahrten, sondern auch bei meinen Privatfahrten konnte ich mich von der hervorragenden Qualität des Arals als Wertreibstoff überzeugen. Ich kann es allen, insbesondere den Motorradfahrern mit luftgekühlten Motoren, wärmstens empfehlen.

(Erich Henne, München 28  
Rahleier, 30-32, 22. 12. 37



„Bergfreudigkeit und zähes Durchziehen“ — bestätigt Dipl.-Ing. Waldmann, der Chef-Ingenieur des Benzol-Verbandes — sind besondere Vorzüge von B.V. Aral: Folgen des hohen Benzolgehalts. Benzolgemisch ist klappert und vereinigt gleichzeitig die anderen Vorteile in sich, die einen Kraftstoff wertvoll machen: weiche und restlose Verbrennung, leichte Vergasbarkeit, Reinheit und große Reichweite. Gerade luftgekühlte Motoren sind für einen klapperten Kraftstoff dankbar. Kräftiges Durchziehen am Berge auch an heißen Sommertagen, beste Beschleunigung, Schonung von Kolben, Lagern und Ventilen sind die Auswirkungen. Den gleichen Nutzen wie im Motorrad

bringt die Verwendung von B.V.-Aral auch bei allen Wagen, ganz besonders aber bei den „Leichten“ — gleich ob Zweier- oder Viertakter — die viel häufiger als schwere Wagen bis zur Grenze ihrer Leistungsfähigkeit beansprucht werden.“

Form with fields for Name, Beruf, Wohnort, Straße.

Besser fahren — und sparen!



Ohne die Wiener würde es wirklich böse aussehen

Der Start in den Schlußrunden um die Fußball-Weltmeisterschaft — Die Bedeutung des 20. Mai

Donnerstag, 21. Mai

Wer fährt nach Paris? Das ist die letzte Frage...

schieflich spielen wir ja nicht dem System zu Liebe...

der Aufseher bereits zum Kochenpfeifen erziehen...

Hockey am Sonntag

Wichtige Entscheidung für den Antritt.

Im Hockeyplan macht sich schon wieder der Beginn...

Eine Frage wandelt sich

Zeit für für keine Sache begehrter Fußballer...

135 Turner in Apolda

Am Apolda treten am Sonntag 140 Turnerinnen...

Der Gemischte Zwölfkampf der Männer ist eine recht schwere und außerordentlich vielseitige Leistungsumfang.

Die Wiener zur rechten Zeit

Woh! niemand, der die Dinge klar und nüchtern zu beurteilen vermag...

Im Zwölfkampf der Frauen sind insgesamt 83 Wettkampfstunden zu leisten.

Im Vergleich mit den Turnleistungen der Frauen...

Am Sonntag beginnt in den diesjährigen Orientierungslauf Turnfesten Handballturniere...

Drei Vereine führen punktgleich

Gruppenspiele um die Deutsche Handballmeisterschaft — Weibensils in Wetzlar

Die Gruppenspiele um die Deutsche Handballmeisterschaft...

Von den Spielen am Sonntag hat in Gruppe 2 Weibensils die schlechte Aufgabe zu lösen...

Am Sonntag trifft in Hofstadt Oberstufel Hamburg auf die Besetzung...

Deutschland führt 2:0

Im Davis-Cups-Kampf gegen Norwegen.

In der europäischen Davis-Cup-Zone hat am Freitag die zweite Runde der Ausschreibungskämpfe begonnen...

Von heutigen Sonntagabend am 16. Mai wird der Davis-Cup-Kampf...

Voraussetzungen für Sonntag, 21. Mai

Handball: 1. Bismarck — Aachen; 2. Carlo — Hannover; 3. Carlo — Cuxhaven...

Handball: 1. Bismarck — Aachen; 2. Carlo — Hannover; 3. Carlo — Cuxhaven...

Handball: 1. Bismarck — Aachen; 2. Carlo — Hannover; 3. Carlo — Cuxhaven...

Handball: 1. Bismarck — Aachen; 2. Carlo — Hannover; 3. Carlo — Cuxhaven...

Handball: 1. Bismarck — Aachen; 2. Carlo — Hannover; 3. Carlo — Cuxhaven...

Handball: 1. Bismarck — Aachen; 2. Carlo — Hannover; 3. Carlo — Cuxhaven...

Wir müssen etwas wagen

Das die Weltmeister ihr eigenes Schicksal hatten, das ist die Frage...

Wieder Hockey-Länderspiel

Deutschland-Schweiz in Sankt Gallen

Schon am vergangenen Sonntag hat es sich in Berlin als glückliche Übereinstimmung...

Die letzten fünf Gruppenspiele

Dessau 05 und Schalke 04 spielen in Münster — Unentschieden gegen Nürnberg

Der kommende Sonntag bringt die letzten fünf Gruppenspiele zur Deutschen Fußballmeisterschaft...

Das wichtigste Spiel zwischen dem 1. FC Nürnberg und dem VfB Nürnberg...

Deutsche Studenten verloren

Fußballmannschaft gegen Italien in Neapel

Die deutsche Fußballmannschaft gegen Italien in Neapel...

Die deutsche Fußballmannschaft gegen Italien in Neapel...

Musikspiel zur Gaule

Zur Zeit der Reichsfestspiele: Germania Jahrbuch...

Zur Zeit der Reichsfestspiele: Germania Jahrbuch...

Musikspiel zur Gaule

Zur Zeit der Reichsfestspiele: Germania Jahrbuch...

Zur Zeit der Reichsfestspiele: Germania Jahrbuch...

Müchel oder Dürrenberg?

Fußball in den Reichsfestspielen

Von den Spielen am Sonntag hinsichtlich der Fußballmeisterschaft...

In der 2. Reichsfestspiele bringen die beiden letzten Fußballspiele...

In der 2. Reichsfestspiele bringt die beiden letzten Fußballspiele...

Städtische Spiele noch ohne Halle

Der Sonntag bringt neben den Spielen um die deutsche Fußballmeisterschaft...

Der Sonntag bringt neben den Spielen um die deutsche Fußballmeisterschaft...

Musikspiel zur Gaule

Zur Zeit der Reichsfestspiele: Germania Jahrbuch...

Zur Zeit der Reichsfestspiele: Germania Jahrbuch...

Rus meinem Sportverein

Der Sportverein Cuxhaven hat Mitgliederversammlung...

Der Sportverein Cuxhaven hat Mitgliederversammlung...

Der Sportverein Cuxhaven hat Mitgliederversammlung...















# Der uns getraut...

### Abschiedswehmut um Gretna Green

Die Welt wird immer ärmer an Romantik. Die Ehenas in Tibet spielen Tennis, die Herrschaftsverträge bekommen auf Veranlassung der Antifolobolierkreise bei der Zude nach Vermitteln keinen Schmups mehr mit, sondern nur noch Tee, und nun wird auch noch das berühmteste Brautpaar der Welt, die Schöne von Gretna Green in Schottland, zugemacht. Jahrbunderte lang haben junge Paare bei Nacht und Nebel oder bei hellem Sonnenlicht diese reizvolle Stätte aufgesucht, um sich auf ebensoviele romantisch wie festlich feierliche Wege trauen zu lassen. Es gehörte zur Allgemeinbildung, zu wissen, daß es in dem kleinen verlorenen Dorf im britischen Westloch einen Mann gab, der das Vorrecht besaß, ohne Trauzeugen, Verwandten, ohne Verlesung kirchensamtlicher Normen Ehen schließen zu können. Gretna Green hat es sogar soweit gebracht, im Film verheiratet zu werden. Und das ist doch schon alterhand.

Aber jetzt fragen sich alle jungen verlobten Pärchen am Ort, wenn sie eines Tages das dringende Bedürfnis zu einer heimlichen Heirat verspüren, und alle Mütter schimmern sanft ohne Anst, eines Tages als Schwiegermutter eines Mitfremden zu erwachen. Das muß überhaupt jedesmal eine unangenehme Erfahrung gewesen sein. So stellt man sich die Gründe vor, die zu einem Schlagschlag führen.

Ob vielleicht der Staatssekretär von Schottland selbst von dem Feigen einer solchen Verheiratung getroffen werden ist? Er ist es nämlich gewesen, der im englischen Parlament einen Gesetzesentwurf eingebracht hat, der dem Schieds von Gretna Green endgültig seines alten Vorrechtes berauben sollte. Es hat der Antrag angenommen nicht? Ah, wohl doch. Haben doch sogar manche Pärchen, die sich vor dem schottischen Schieds sehr einig waren, später eingesehen, daß sie ein wenig überreicht gehandelt haben, als sie in der Verlobung oder im "Hochzeitlichen Schieds" oder im Auto hielten nach Norden eilen, ohne vorher noch einmal an den Knöpfen abzuhaken: „Ja — nein!“ Anstatt aber diese weise Erkenntnis für sich zu behalten, um wenigstens anderen jungen Paaren das Vergnügen auch zu lassen, haben sie denn absichtlich Konferenzen mancherlei Art über diese Art der Eheheiratung gehalten, ja, und zu etwas spricht sich im Laufe der Jahrhunderte natürlich herum.

Der hübsche alte heimliche Kopf, gewissermaßen der falsche Kopf am Kopf der Gretna Green, der falsche Kopf ist nämlich schon sehr alt. Die große Zeit von Gretna Green begann wohl vor 200 Jahren, als ein Gelehrter vom Jahre 1754 in England die heimlichen Ehen bei einer Strafe von 14 Jahren Zuchthausarbeit verbot. Bis dahin waren die privaten Eheschließungen in England recht häufig gewesen, und zwar der klassische Ort dafür das Schulgebäude in der Fleetstraße in London, so daß die auf diese Weise zustande gekommenen Heiraten geradezu „Fleet-Marrages“ hießen. Die Fleet-Marrages also mußten nach 1754 aufhören, aber die Liebe hörte nicht auf, und so begann von der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts an der Zug heimlicher Liebespaare nach dem schottischen Westloch.

Der berühmteste Schieds von Gretna Green war Joseph Paisley. Zur Zeit des Verbots der Fleet-Marrages in England lebte er in einem kleinen Kramladen und erfreute sich des Rufes, ein in früherer Schmugglerkreise genannt zu sein. Er fragte die Paare, die von ihm zum Trauen kommen zu werden wünschten, nur nach ihrem Namen und ein paar Einzelheiten, dann nahm er ohne irgendwelche Vorbereitungen die „Trauung“ vor, wobei es ihm auf die Form nicht ankam. Die Paare konnten entweder nur über dem Anstoß ihre Hände ineinanderlegen oder auch Hände wechseln, ganz wie es ihnen beliebte. Die Höhe der Gebühren blieb im allgemeinen dem Ermessen des Brautpaares überlassen. Oft genug waren es hundert Pfund, denn viele dieser Paare waren von vermöglicher Herkunft, kam einmal ein armes Paar, so pflegte „Joe“ Paisley ein wenig zu handeln und

schließlich die Trauung auch für ein paar Schillinge vorzunehmen.

Um 1800 waren die „zusammengeschmiedeten“ Ehen schon so berühmt, daß alle Welt Gassenhauer darauf sang. Bald aber tat sich eine Kontroverse auf. Ein Nachbarbof namens Springfield ergründete eine eigene Deitris-familie, die ein gewisser David Kang verwaltete, ein Abenteuerer von reinem Wasser. Kang verstand sein Geschäft so gut und wurde rasch so volkstümlich, daß Paisley sich nicht anders zu helfen wußte, als selber nach Springfield überzuziehen!

Viele Mitglieder der höchsten englischen Kreise haben von den Trauungen über den Anstoß Gebrauch gemacht. Eine der romantischsten Geschichten dieser Art war die Entführung von Miss Child, der Tochter eines berühmten Londoner Bankiers durch Lord Westmerland. Robert Child legte mit seinen schönsten Pferden dem Paar nach, aber da Liebespaare volkstümlicher zu sein pflegen als zornige Väter, so taten alle Gasmirte ihr Bestes, um den Alten von der richtigen Spur abzubringen. Trotzdem hatte er sie samt seiner schönsten Pferde in der Nähe von Carlisle ein. Als das Gespann heran kam, zog Lord Westmerland salbtüchtig seine Pistole und schoß das Viehhorn seines zukünftigen Schwiegerpapas durch den Kopf. Das Vieh fiel tot um, und das Liebespaar erreichte glücklich Gretna Green und den Hafen der Ehe. Die Tradition blieb in der Familie lebendig, denn Jahrzehnte später erregte die Gretna-Heirat einen Aufstand des Lords, der Lady Adela Gerlando Williers, sein geringeres Glück. Im Jahre 1818 fuhr ein ehemaliger Lordkanzler, Lord Erskine, als Frau verheiratet nach Gretna, um seine Angehörigen zu säubern, die alles in Verwendung setzten, um seine Heirat mit seiner Hauskatharin zu vereiteln. 1836 heiratete Prinz Karl Ferdinand von Bourbon, ein Bruder des Königs von Neapel, in Gretna eine berühmte Schönheit, Penelope Smith.

Seit 1856 mußte einer der beiden Partner vor der Heirat drei Wochen lang in Schottland anwesend sein. Aber der Schieds, oder wer nun immer die Trauung vollzog, ließ sich an der mündlichen Versicherung, daß dies der Fall sei, genügen. Die Erleichterung und Vereinfachung des Verkehrs seit Einführung der Eisenbahnen gab auch Tausenden von mündelhaften Paaren die Möglichkeit, in Gretna zu heiraten. Nicht nur aus England, aus der ganzen Welt kamen die Deitrislustigen. Vor 50 Jahren übernahm ein finnischer Bauer der Gegend die alte Schieds, machte ein Museum



Feuchtröhlich

Bild: Eichhorn.

darans und verdiente 30000 Mark im Jahr durch Trauungen, Verkauf von Andenken und Postkarten. 1927 wurde ein gewisser Richard Remington, ein früherer englischer Sattler, der Nachfolger von Macfie. Er ist auch noch der gegenwärtige „Schieds“. Wie lange noch?

wann die große Ueberraschung konstatieren gehen soll.

So gibt es täglich viele, viele Fälle, in denen die Fernschreibtelefonistin zeigen kann, daß sie mit den verschiedenartigsten Menschen umzugehen weiß und gleichzeitig in der vorerfahrenen Linie des technischen Fortschritts steht. Alles in allem: ein richtiger, schöner Frauenberuf!

# Sie werden am Fernsehprecher verlangt!

### Vom modernsten Frauenberuf der Welt

Mitten im Brennpunkt des Berliner Verkehrs am Bahnhof Zoologischer Garten sind in einem Postamt Beamtinnen in einem ungewöhnlichen Beruf tätig, sie vermitteln Fernsehgespräche. In diesem Amt gelangen nur Telegraphenstationen, die sich in ihren wichtigsten Fächern seit Jahren bewährt und in Fremdsprachen vervollkommen haben.

Borun gerade Frauen in der Fernschreibschellen tätig sind und keine Männer? Das hat früher seinen Grund, erkundete der Beobachter, wenn er sich ein paar Minuten Zeit mit seinem Kommando die neuen Frauenliche Seite der berufsständigen Frau wird hier immer aus neue angezogen, ihrer Beweglichkeit, ihrem Einfühlungsvermögen erwachen immer neue Aufgaben. Hier nur einige kleine Auskünfte aus einem solchen Arbeitsstag:

Ein Kaufmann, mit einem schweren Mitterkoffer beladen, kommt die Treppe herauf. Er will seinen Kommando die neuen Mitter zeigen, fragt aber vorstichtalber die Beamtin, die die Mutter auch wirklich deutlich zu sehen sind. Die Beamtin erklärt ihm, daß die Farben der Mutter natürlich nicht zu sehen seien. Am liebsten aber ist das Bild klar und deutlich.

Der Kaufmann meldet das Fernsehgespräch an. Und schon wieder sieht ein neuer Besuch ein junges Ehepaar. Die Frau hat ihr kleines Töchterchen auf dem Arm und fragt nach, ob es sehr teuer sei, wenn sie ein Fernsehgespräch mit ihrer Mutter in Leipzig

annahme. Die Großmutter habe heute nämlich Geburtstag, und das sei bestimmt eine wundervolle Ueberraschung für sie, wenn sie ihr Entkind sehen könne. Sie könne es ja nur vom Tischbild her. Fretzehn Wochen sei die Kleine jetzt alt — aber dem Anschein nach könne man sie doch sicherlich schon für älter halten. Fernschreib hört die Fernschreibtelefonistin die junge Mutter an. Ganz selbstverständlich ist es, daß sie hat weiß, daß sie hat für alles interessiert, was die verschiedensten Besucher der Fernschreibschelle anmacht.

Eine alte Dame kommt die Treppe herauf. Sie hat sich verirrt, sie wollte ja nur einmal telefonieren und ist nun überrascht, sich in einer Fernschreibschelle zu befinden. Sie hat ja gar nicht gewußt, daß es so etwas gibt. Die Beamtin gibt ihr freundlich und gebührend über alles Auskunft, erklärt ihr, daß sie nicht nur mit Leipzig, sondern auch mit München und Nürnberg fernschreiben könne, und setzt ihr die Fernschreibschelle. Die alte Dame hört aufmerksam zu und blickt schließlich eine ganze Weile hinunter nachdenklich. Dann fragt sie die Beamtin leise, ob sie wohl eine Verbindung mit ihrer Jugendfreundin herstellen könne. Seit langen Jahren sei sie mit ihr entweit, aber jetzt, da sie alt sei, habe sie eingesehen, daß es töricht sei. Aber sie bringe es eben nicht fertig, zu schreiben — das sei einfach zu schwer. Aber fernschreiben — ja, das sei etwas! Die Beamtin gibt ihr lächelnd recht, und bald sind die beiden Frauen in eifriger Beratung, wie und

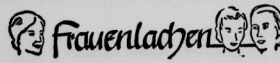
## Es war doch nicht Jjabella!

Die brünnlich-weißlich-rotte erbösste Jjabella, die Jjabelle, wurde in Sage und Geschichte bisher auf — das Pferd einer Königin zurückgeführt.

Jjabella die Katholische soll 1492 bei der Belagerung Granadas geflohen haben, das Pferd nicht eher zu wechseln, bis die Stadt gefallen sei. Da die Belagerung nun ziemlich lange dauerte, wurde das Pferd allmählich jabellefarben. Andere Forscher schließen den Eid Jjabbels, der Tochter Philipps II. an, die im 1604 bei der Belagerung Genes geflohen haben soll. Sie berufen sich auf Johann Ernst den Jüngeren von Weimar, der in seiner 1629 erschienenen Reisebeschreibung von der Belagerung Genes erzählt und das Geschick der Infantin Jjabella erwähnt. „... daher das Deinde auch so gelbe geworden, daß man noch heute die sogenannte Jjabellefarbe davon hat.“

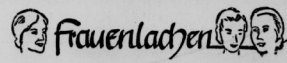
Nun haben englische Geschichtsforscher festgestellt, daß in einer 1475 erschienenen Beschreibung von Pferden schon die „Jjabelle“ erwähnt werden.

Um manche Geschichtstirrtimer, die aufgedeckt werden, ist es schade.



Das ist ihm zu bunt

Schändlich ist kürzlich in die Schule gekommen. „Nun“, fragt ihn der gute Onkel, „wie gefällt es dir denn in der Schule?“ „Schlecht“, lautet die einbändige Antwort, „außerdem ist unter Lehrer vertriebt.“ „Vertriebt! Wie denn?“ „Weil ich er uns erzieht 4 und 1 wären 5, und heute behauptet er, 3 und 2 wären 5.“



Zwei Wartezimmer

Der junge Arzt hat sich vor kurzem niedergelassen. „Haben Sie denn auch ein Wartezimmer?“ wird er gefragt. „Oh ja“, erwidert er feuchend, „logar warte. Eins, in dem meine Patienten auf mich warten sollen, und eins, in dem ich auf meine Patienten warte.“

Hunderstube und so

Schlagt das „Amnenmärchen“-Buch zu
Märchen, wie sie beispielsweise die Gebrüder Grimm niederzählen, sind unterhalb...

Was wir aber ablehnen ist das, was man so schön und richtig „Amnenmärchen“ genannt hat...

Das sind dann die Kinder, die sich noch als Erwachsene oft eines Schwerts nicht erwehren können...

Andere Arten der Erziehung mögen weniger bekannt sein und weniger „wirksam“, die Amnenmärchen aber haben jedenfalls keine Berechtigung!

„Kümmernisse ankommen“

Pür jede Frau kommen Augenblicke, in denen sie sich keinen Rat weiß. Sie hilft sich von Fragen und Nöten drängt, die unüberwindlich erscheinen...

Ein Handelsvertreter nimmt das Wort

Sehr geehrte Damen! Als Handelsvertreter der Firma... Ich bin weit davon entfernt, Unbilligkeit, Unverschämtheit und ähnliche Unfluten zu beschönigen...

Aber nun die andere Seite. Das Publikum soll bekanntlich zur Wiedergabe des Rohmaterialmangels von seinem Kaufmann... eine erste Aufgabe...

Meines Wissens ist ein bewußtes Eintreten für die Belange des Einzelhandels in den letzten Jahrzehnten nur an der Spitze gelungen...

leider vielfach in zunehmendem Maße Wünsche nach... unerschaffbar - unerschafflich ihren Gros zur Folge haben...

Nicht mündig, also Erziehung bedürftig

Lieber Hamsterkasten! Warum empfindet das Mädchen von 17 Jahren die Pflicht der Eltern...

Jugend bleibt Jugend, sie bedarf der Anleitung und Überwachung bei aller Selbständigkeit...

Wir sind sechs Kinder daheim

Lieber Hamsterkasten! Ich habe neulich einen Brief gelesen, wonach ein Familienmitglied aus einer anderen Familie...

Hamsterkastens Antwort:

Ein Formular für einen solchen Antrag erhalten Sie beim Landesverband Sachsen-Anhalt des Reichsverbandes der Hamsterkisten...

„Und das Kapitel Mann“

Endlich - werden Sie denken. Endlich können wir uns einmal ordentlich auch über die Männer Laut machen...

Gewappnet gegen Herrenpartien

Lieber Hamsterkasten! Kannst du dir vorstellen, daß es dieser Tage schon wieder zu einem verheirateten Ehepaar unter meinen Bekannten...

reinem Antrag, gut ausgefüllt und mit freundlichen Wünschen unterlegt versehen, auf den Weg...

Hamsterkastens Antwort:

Wenn ich alle Leserinnen diese Worte zumute machen die oft schon bei jedem Briefe...



„Aber meine Herrschaften, warum denn von rückwärts?“

Angenommene Kinder

Lieber Hamsterkasten! Im Kinderheute so man so ist von den Erfahrungen mit angenommenen Kindern...

Hamsterkastens Antwort:

Es besteht doch bekanntlich ein Unterschied zwischen Pflegekind und adoptierten Kindern...

Tch hörte das Lied als Sechsjährige

Lieber Hamsterkasten! Ich freue mich, den Wunsch Deiner Leserin erfüllen zu können, die das letzte Lied meines Mannes suchte...

Anonyme Anfragen an den „Hamsterkasten“ werden nicht beantwortet

6 Monate Rufstreik

Sechs Monate lang darf der junge Neulandvorzug Coe Standing, der Sohn des bekanntesten verstorbenen Schauspielers...

Datum könnten wir Sie ruhig gebären lassen. Wenn wir Flug und erfahren sind, schicken wir Sie mit...

### Sijchnege aus Frauenhaar

Eine Expedition, die soeben vom Londoner Aquarium ausgesandt worden ist, im Atlantischen Ozean zu fischen, wird das Fischnege benutzen, die aus Frauenhaar geflochten sind. Die Jagd soll vor allen Dingen dem regenbogenfarbenen Algen Drachenschild gelten, der sich in gewöhnlichen Netzen nicht fangen läßt. Wissenschaftler haben der Leiter der Expedition um seine Gehilfen tagelang Arbeit darauf verwendet, die Netze „unfaßbar“ zu machen und erschaffen sich von dem verwendeten Material guten Erfolg. Da sie dabei von der Lebererregung ausgehen, daß Frauenhaare wegen ihrer Feinheit gute Fischnege abgeben, oder von der Hoffnung, daß die Klugheit der einfischen Weibervinnen der Haare beim Fangen dieser interessanten Fische wirksam wird, war letzter nicht festzustellen.



## Frau Mode schlägt vor

### Srißbe Briese vom Modestrang

Warum man eigentlich über die Babenanzüge dieses Jahres schreiben soll? Man sieht ja soviel Material etwas von ihnen, ja wenig Material nehmen sie in Anspruch. Aber eine Menge Züchler klappt sich im Stoff neben dem kleinen Bündelchen von Babenanzug auf, wenn die Mode aus Wasser losgeht, und von dem wollen wir heute einmal reden. Wie gelangt die Schwimmanzüge sind nun und ganz sicher sind die Strandanzüge lang und weit. Die geliebten Shorts sind auch weit und rotzig; Oberweite ist immer mehr dem Ziel einer Bluse, wenn man nicht vorzieht — es kommt natürlich auch auf die Breite, rüch und eine dünne kurzärmelige Sportbluse zu tragen. Sie ist neuerlich sehr beliebt, auch für den langen Hosenanzug. Sehr beliebt bleibt als Strandanzug das kurze, weiche, flache Umhangkleid, weil es mit der soeben erwähnten sportlichen Strandbluse fleißig wirkt und für den Gang durch den Badeort, für den Weg vom Meer zum Bogenstrand ein Umkleien erspart. Aus dem bedruckten oder einfarbigen Stoff wird man viele eintellige Strandkleider finden, die durch breite Wiederränder, gezogene Ober-

teile, Taschen und Westen einem Kleide für den Nachmittag abgelaucht zu sein scheinen. Capes kommen wieder mehr zur Geltung, besonders die kurzen, die ein Sportkleid begleiten, mit es auch lose Mäntel aus Streifen- oder Banddruckstoffen tun. Der breite Streifen gehört übrigens zu den reißwilligen Mänteln für den Strand, denn gerade die stoffen Anzüge mit kurzer Hochkappe lassen gefächte Streifenfellungen auf ihre Geltung kommen. Für die sommerliche Badereise: In oberer den Koffer ein Sommerkleid aus zerfallendem Kunstseidentopp — Strandkleid aus weitem Stoff mit abwechslungsreicher Verarbeitung. — Zum Schwimmenzug einen langen Rock, auch als Umhang zu verwenden und ein Pfeifezacken. (Zeichnungen Sparkhoff)



Mitte. Wieder andere find beneidete Anhänger der kurzen Leinenhose, die durch Reibverhältnis gehalten wird und durch eine lustig gemusterte bunte Bluse ergänzt wird.

### Das liebe Vieh

#### Glücken ohne Kühen

In zahllosen Sündergebieten fehlt es ausschließlich an frischen Wäldern, die für Mägen und Verflüchten können. Vom Mai an gibt es dann brüchige Sonnen im Ueberflut, deren Eifer dem Sünder nichts mehr anmerkt. In nunmehr wieder nicht nur ein Menge Eier, denn auch die nidur zum Wälden kommende Henne legt meist mehrere Wochen lang nicht, selbst wenn man sie schnell von ihren mühseligen Reizen abbringt. Das muß man natürlich beachten, denn sonst haben die Sünderhalter zwar Vögel, die dauern bestes sind, aber auf Eier warten sie vergebens. Früher hielten wenig empfindsame Bauernrauen solche Hennen in Ställe und hängten sie an einem Balken auf, damit sie hängend und kühlend eines besseren bekämen. Es kam dann vor, daß man die Hant zu lange ausdehnte und im Stall nur noch ein totes Tier vorfand. Der man fleckte die Wälden in kaltes Wasser, damit sie die Wärme nehmen. Das neue Tierfütterung verbotetes Quälereien, und das ist gut. Man kommt auch anders zum Ziele. Man braucht die unerwünschten Wälden nur in einen Käfig aus Leinwand oder Drahtgitter zu sperren, der entweder auf hohen Beinen im Hofe oder in einem Auslauf steht oder an einer Stallwand hängt. Er soll dabei nicht fin und her schwanken, wie es ein altes Rezept auch empfahl, denn die Tiere sollen nicht durch Angst für ihren Bruttrieb nekrat werden, sondern nur seine Ausübung nicht mehr ausüben zu können. Deshalb lassen wir sie von allen Seiten Luftzufuhr haben, nur oben durch ein wasserdichtes Dach vor Regenwälden ebenso wie vor Sonnenstrahlen geschützt und wir verteilen sie nicht zum Fressen, sondern tränken sie füttern sie wieder mit einem reichlichen Wälden, damit die Bildung von Eiern angesetzt wird.



soeben erwähnten sportlichen Strandbluse fleißig wirkt und für den Gang durch den Badeort, für den Weg vom Meer zum Bogenstrand ein Umkleien erspart. Aus dem bedruckten oder einfarbigen Stoff wird man viele eintellige Strandkleider finden, die durch breite Wiederränder, gezogene Ober-



Scherz! Links oben: Zweiteiliger Strandanzug aus gezogener weinraugiger Bluse und neuen Pumpföhen. (Kemmig)

## Stückchen Erde für uns

### Den Spinat brachten die Kreuzritter mit

Es ist für den Gartenbesitzer einmal ganz angebracht, der Urkeim unserer Gemüsepflanzen nachzupflanzen. Dabei stellt sich heraus, daß ein großer Teil nicht „auf unserem Wälden gewachsen“ ist, sondern aus fernem Landern stammt. So ist z. B. der Kohl ein Kind der sogenannten Wälden des Mittelmeeres und des Atlantischen Ozeans. Aus dieser Stammform fand alle Kohlkopferarten nördlich der Alpen herauskultiviert worden. Das Weißkraut, als Rohprodukt des in Deutschland verbreiteten Sauerkrauts, soll eine deutliche Züchtung sein. Der Spinat, der in der modernen Küche so beliebt geworden ist, seinen reichen Gehalt an Vitaminen und mineralischen Salzen eine bedeutende Rolle spielt, kam zur Zeit der Kreuzritter aus Südwestasien nach Europa. Bei den Sertanisten verfahren der Bohne weisen grundsätzlich auf Arten unterschieden werden. Während die Gartenbohne bereits kultiviert aus Amerika nach Europa kam, war die Puffbohne eine Kulturpflanze im alten Ägypten. Sie wurde in einem Königsgarten in Theben gefunden. Die Zonate wurde erst im 17. Jahrhundert aus Amerika eingeführt und ist alle eine Erzeugnis der neueren Zeit. — Die moderne Ernährungswissenschaft ist an der Erforschung des Ursprungs der Kulturpflanzen aus wirtschaftlichen Gründen außerordentlich interessiert. Aber diese Forschungsarbeiten sind aller Welt durch die Internationale Gartenbaukongressen auf dem Weltkongress, der vom 12. bis 17. August in Berlin stattfindet, und seinen Wälden mit einer Reihe zu der einzigartigen Reichhaltigkeit in Essen finden.

so massenhaft auf, daß sie die jungen Kohlblätter ganz abreifen. Ein Fingerzettel, zu ihrer Bekämpfung gut geeignet: Sie müssen feine, und steifigste Beulen, d. h. Hebertrauten, ist immer noch die beste Wälden, trotz der vielen angeregten, z. B. auch recht guten Gegenmittel (Tabakstaub, Kupf, Asche und viele fertig käufliche Präparate). Radikalfäden, deren Viebzugsstoffe Salat ist, und Traubwälden sind ebenfalls unheilbare Wälden im Gemüsegarten. Die Wälden sucht man nachts mit der Laterne ab; um einzelne Beete vor dem Wälden der Schmeden zu schützen, braucht man ringsherum Kainit zu streuen. Ein Radikalmittel gegen die lästigen Traubwälden ist eine fremdländische Fäulnisruferung an die Säuer: „Komm in den Garten!“ Die räumen schon auf!

Mit dem ersten jungen Grün an den Obstbäumen zeigen sich leider auch Raupen der verschiedensten Spinner-, Spanner- und Widlerarten, die sich mit unheimlicher Schnelligkeit vermehren. An sich dürfen diese Raupen gar nicht da sein, und man hat sicher veranlaßt, keine Wälden zur rechten Zeit zu fischen. Natürlich kann oder muß man auch noch nach der Wälden fischen, der Erlös ist aber, falls dies die erste Erziehung ist, zweifelhaft, und oft wird einem nichts anderes übrig bleiben, als morgens bei frühem Wetter die Raupen abzuleben. Die ebenfalls im Mai häufig auftretenden Blattläuse werden durch Spritzmittel bekämpft. allerlei Ungeziefer macht sich leicht auch an den Rosen zu schaffen. Da sind die meisten Raupen, wie sie auch auf den Rosenbüschen vorfinden, denen viele dieser Schädlinge hilft ebenfalls: — rüben, und zwar mit Kupferkohlensäure, der im Verhältnis 1:1000, also 1 Gramm auf 1 Liter Flüssigkeit, Verleitet angelegt werden ist. Um kleinen Wälden gibt's nichts Besseres, als jeden Morgen durch die Wälden zu gehen und die Schädlinge abzuleben.

### Blumen können den Rundfunk nicht „riechen“!

Blumenfreunde wollen sich selbst nicht haben, daß gewisse Zimmerpflanzen und Schnittblumen dem Lautsprecher nicht gewogen sind; sie wenden ihre Köpfe hartnäckig von der Richtung der Schallwellen ab, wenn sie in deren Nähe stehen. Anemiden, Nelken, auch Lilien, Anzissen erklären sich durch solches Verhalten als radioföhen. Es wird für die Blumenfreunde sicherlich lobend, die Beobachtung an den eigenen Pflanzungen festzustellen, um ihnen wieder den „stübenden Frieden“ in respektvoller Entfernung vom Radio zu geben.

### Für Malkaterjagd und Rosenpflege

Zur Gartenarbeit braucht man unter allen Umständen eine passende, d. h. bequeme Kleidung, in der man sich leicht bewegen kann. Geeignet für die Arbeit im Garten ist vor allem das Strickkleid mit weicher Bluse und verschiedenen Schürzen, das durch ein Kopfschiff ergänzt wird (Abbildung rechts oben). Andere Schwärmer für das Leinenkleid in Schürzenform, das mit und ohne Bluse getragen werden kann (Abbildung



## Die Magenfrage

- Wir kochen in dieser Woche
- Montag: Dampfbrühe mit Vackohf. Abends: Eier mit Wälden.
- Dienstag: Kohlschüssel (Zubereitung siehe unten). Abends: Mägenkaffee.
- Mittwoch: Brotwurf mit Kartoffelbrei und grünem Salat. Abends: Seringe in Tomatenlunte.
- Donnerstag (Himmelfahrt): Roastbeef mit Spargelgemüse. Zitronensauce als Nachspeise. Abends: Wälden mit Pommes frites.
- Freitag: Fisch mit Dilllunte. Abends: Neue Hühnerlentenuppe, kalt oder warm (Rezept siehe unter „Magenfrage“ vom 29. April).
- Sonntag: Wälden mit geriebenem Käse. Abends: Quark mit Schnittlauch und Pfefferkörnern.
- Samstag: Keine Gräupchenuppe. Kalbsfrösche mit Reis und Mägenkaffee. Gemachte Früchte als Nachspeise. Abends: Gebadene Käseföhen.

### „Die heurige Mode“

Vielleicht noch nicht so sehr in diesem Jahre — aber in den folgenden Jahren werden wir es ganz klar zu ihren bekommen, daß wir eine der größten und ionangewandtesten Modezentralen Europas wieder zu uns rechnen können, nämlich Wien. Ob sich die Modelinie in den nächsten Jahren stärker den österreichischen Traditionen annähert, die mit ihrer wunderhübschen fetten Farbigkeit und ihrem Formenreichtum einfach einen Abglanz auf die Gesamtdinge werfen müssen, oder ob sich die Ideenreichtum der Wiener Modeschöpfer nach anderen Richtungen hinwenden wird, kann man natürlich nicht sagen. Aber ist doch vielleicht der Gebräuchlichkeit mit der bunten Kordele, der von Friesland bis Sachsen höchlichst beliebte Wienerföhe jetzt, schon ein leiser Wind mit dem Wälden, der schon die Mode von 1939 und 1940 gibt...?

Immerhin wollen wir aber auch ganz genau wissen, was dem Wien in diesem Jahre als besondere Einzigartigkeiten bietet. Der letzte Modereport aus Wien gibt freundlich Auskunft: „Im Wiener Jahre“, sagt er, „steht an erster Stelle das elegante Schneiderföhen. Der hat sich der Wiener Schneider neben dem englischen Schneider den ersten Platz gesichert. Zur Beliebtheit des Schneiderföhen in Wien tragen auch die überaus flotten und farbhellen, dabei aber durchweg vornehmen Stoffgewänge mächtig bei.“

In zweiter Linie ist Wien in Herrenmodellen ionangewandtest. Unausführlich werden neue Strickarten und Strickmuster erfunden. Vormittagskleidchen mit sportlicher Note, Nachmittagskleider in vollendeter Eleganz und bunte Abendkleider, die von echten Spitzen nur schwer zu unterscheiden sind, laden in den Wiener Schauffäden dem Frühling entgegen.

An Wäldenkleidern bringt das Heurige Jahr wieder etwas weniger abantastliche Wälden, als es das vergangene Jahr mit Berlin, Wälden und Londoner Kränzungsmode brachte. Man ist wieder zu den verschiedensten Wälden, die ammutig und frühlingshaft wirken, zurückgekehrt. Wäldenfarbe gibt es eigentlich keine. Man hat alle Farben vermischt und karriert und wälden sie wie sie gefallen. Damit braucht sich keine Dame mehr die Freude am Frühling durch das bängliche Gefühl dämpfen zu lassen, unter dem Terror einer Wäldenfarbe zu stehen, die nicht zu ihr paßt.

### Ungebetene Gäste mit sechs Beinen

„Wälden fies“, sagen die Kinder, und freuen sich an der vielen Wälden, die so lang aus Schokolade in den Schokoladentüten stehen. Sie ahnen nicht, daß ihre Liebe einem der gefährlichsten Schädlinge des Gemüsegartens gilt. Er schwärmt besonders in warmen Wälden in der Dämmerung, in kühlen Morgenstunden findet er sich an den Stämmen und kann leicht auf darunter gebreite Lieder abgesehen werden. Man sammelt die Käfer in Eimer, um sie dem Gefäß zu verflüchten oder sie zu töten (in fallenden Wasser werfen) und auf dem Kompost zu werfen. Der Kampf gegen die Wälden ist mit alter Energie zu führen wegen der gefährlichen Engländer.

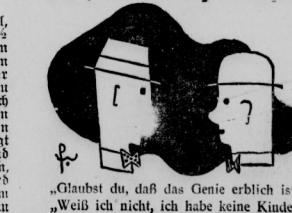
Unere jungen Kohlpflanzen findet im Mai gern der Erdhölchen. Diese winzigen kleinen schwarzen Käferchen treten in trockenen Jahren

die Form dann führt, wird die Wälden abgegessen. Zu dem Gericht reicht man eine Kimmel- oder Zwiebelantenne.

### Rob für den Seefisch

Nach neueren Forschungsergebnissen sind sogenannte „Kulturpflanzen“ wie Kartoffeln und gezeigerte Reisarten des vegetativen Nervensystems zum großen Teil auf Kalkmanagen zurückzuführen. Der Kalkgehalt im Blut sinkt im Winter und ist im Frühjahr erhöht, muß also sehr erneuert werden. Kalk wird allein unzureichend vom Körper zur Verbindung mit dem Vitamin D aufgenommen. Einen hohen Kalkgehalt sowie gleichzeitig die Vitamine A und D finden wir im Seefisch, der jetzt gerade reichlich angeboten wird. Reichhaltig an Seefischöl führt und stärkt daher unseren Organismus.

## Frauenlachen



„Glaubst du, daß das Genie erblich ist?“  
„Weiß ich nicht, ich habe keine Kinder!“



# Die Frau vorm Spiegel

Sommersorgen  
vom Kopf bis zum Fuß

„Gegen Sommerproffen ist kein Kraut gewachsen“, sagen viele. Trotzdem verhalten es die Optimisten immer wieder. Optimismus ist schön, man soll ihn unterhalten. Deshalb folgen hier zwei Mittel gegen Sommerproffen, die uns zum Teil im Geheimen schon längst kennen. Verschönern damit die Sommerproffen wenigstens vorübergehend, so ist ihm allerhand getan.



„Fahrt ins Blaue“ mit dem Rhönrad

Man kann das eine oder andere Mittel dann bei Bedarf wiederholen.

Der erste Vorstoß geht dahin, eine Paste aus gehackter Petersilie auf die Haut zu legen und einwirken zu lassen. Der zweiteritt ist einer Wasche mit folgender Gänge: Meerrettich wird fein gerieben, in eine Glasflasche gefüllt und mit scharfem Weisswein übergossen, worauf die Mischung 4-5 Tage fest verkorkt stehen bleibt; abends wird dann mit einem Pinsel diese Gänge auf die Sommerproffen gebracht und über Nacht darauf gelassen. Nach 14 Tagen werden sie nur noch blass vorhanden sein.

Ah, wir kennen noch mehr Sorgen im Sommer! Auch die Haare leiden, wenn wir sie im Freien dem Staub aussetzen und sich durch die Schuppenbildung beschleunigt. Also bürsten wir jeden Abend das Haar kräftig gegen den Strich, reiben es mit einigem Tropfen Franzbranntwein ein und kämmen es alle zwei Wochen mit milder Seife. Ist das Haar geneigt, zu trocken und strähnig zu werden, kann nehmen wir anstatt Franzbranntwein Amlenwurzelöl zum Einreiben. Das Wandern wird vielleicht unsere Rüste, die das Kaufen noch nicht in gewohntem, ein wenig anstrengen. Also baden wir die Stellen abends in einer leichten Kampherlösung. Sind Wunden entstanden, so reiben wir sie mit einer Mischung ein, die wir uns aus 5 Teilen Glycerin und 1 Teil Venisalkur herstellen. Ist sich Schweißabsonderung, fahren wir nach einem kalten Fußbad mit einem Wasserbad aus Franzbranntwein über Zehen und Zehen. Wir sorgen auch für häufigen Strumpfwechsel und für ein gepolstertes Innensohl unserer Schuhe.

Wird unsere Haut unter Einwirkung der Sonne besonders leicht fettig, dann fassen wir eine Zeitlang mit allen Hautpflegemitteln aus, vermeiden jede Seife und waschen nur mit Sand-Mandelöl. Keinen wir zu starken Schweißabsonderungen, dann wird es dienstlich sein, bagen mit Vider vorzugehen, mit dem wir uns nach dem morgendlichen Waschen einreiben. Außerdem kräftigen wir unsere Haut abends vor dem Schlafengehen mit einer leichten Abreibung von Talcotteneffig oder einem Alkoholpräparat.

## Unsere 14 Wände

Großmutter's Kommode  
in der Neubaubwohnung

Viele von uns, die sich ganz und gar dem neuen Möbelsstil und seinen Forderungen nach Stilreinheit verschrieben haben, brechen alle Wände an der Geschmacksrichtung früherer Jahre willig ab. Die Aufführung eines Hausbaus in der Verwandtschaft erwarten sie mit der Angst; denn ich nur keine Möbel erben muß! Diese überlebenden, ungewöhnlichen Umstände!

Aber auch hier wie bei vielen anderen Dingen sollte man doch an den berühmten Plaid denken, den man hin und wieder zurückfindet. Kein Mensch kann von uns verlangen, geschmacklose Möbel aufgeben in

unserer Wohnung zu übernehmen. Aber andererseits lasse sich niemand täuschen: Ein ungeschicklicher, stumpfer Mahagonitrunk, hinter dessen blinde Scheiben Gardinen zu sehen sind, der seit Jahrzehnten darauf wartet, sein für die Zimmereintrichtung wiederholte, fast in jeder Höhe in eine ganz neuzeitliche Einrichtung hineinpaßt. Der heutige Möbelsstil in seinen glatten, einfachen Linien grenzt an den Wiedererwecker. So können wir alte Stühle aus einfügen, den alten Ohrensessel passend zur Einrichtung besorgen, ebenso wie die kleineren Stühle mit Holzstehle und Holzfuß. An den Stühlen erkennen wir übrigens den Schwert, das Dauerhafte der alten Möbel, die solide Arbeit.

Sehen wir einen Sekretär, besetzt mit Nippes, Photos, Rosen, daneben eine alte Kommode mit einer Decke darauf und unähnlichen Dingen bestellt, dann denken wir sicher: Nur nicht einmal in den Besitz dieser Dinge kommen! Können wir sie aber unserer modernen Einrichtung einfügen, stellen sie vor eine moderne einfarbige, helle Tapete, dann sehen wir die Schönheit ihrer schlichten Linien, dann sehen wir: Jetzt sehen sie richtig! Neu anputzt, spiegelnd, ohne Decke, kommt der Kommode der wunderliche Schwung der Schubläufe zur Geltung, die Schönheit der Marmorplatte in der Platte. Ein Stuhl wird darauf gestellt, eine Schale oder ein vierteljährlicher Weidner oder ein sonst in der Gesamtanordnung passende schönes Einsteck. Daneben der Sekretär, hinter sich, steht, nicht wie er ist, genau so gut.

Bei der Wüte des Materials und der Arbeit lohnt sich sehr gut auch ein Umarbeiten, um einem schönen, dauerhaften Biederstranz, vielleicht auch an einer Antiquität zu kommen. Bei alten Postermöbeln ist die Polierung oft

an sich mehr wert, als man beim Verkauf für das anse Welt bekommen würde.

Nun noch eins: Wir sammeln und wahren heute vieles von unseren Vorfahren auf uns überkommene. Die Möbel, in denen sie leben, gehören auch dazu. Daran sollten wir denken, ehe wir uns Verliebten größerer Möbel abhandeln. Denn man kann sein Museum aus seinem Wohnraum machen, in dem man zu den schon ausreichenden Möbelstücken noch viel hinzuhalet, das einzelne Stück fände dann nicht zur Geltung. Vielleicht aber können Freunde oder Verwandte eines unterstellen, bis wir selbst zu einer größeren Wohnung kommen. Die Möbel können auch in einem leeren Vagerteller oder bei einem Speibeter aufbewahrt werden.

## Die kann man nur!?

Wir versprachen zwar zu schweigen...

Alta tut man, wenn man denjenigen, der uns ein Geheimnis anzuvertrauen wünscht, damit, die Geheimnisse über die Lippen zu lassen. Aber selten ist man so klug. Meist ist man neugierig.

Und dann sind wir gebunden. Wir haben versprochen, den Mund zu halten. Und wir halten ihn auch. Und trotzdem — plötzlich münkt man uns und herum in allen Tonarten über das Geheimnis, das nun Gegenstand anderer Tingen geworden ist, die viel schlimmer sind als die Wahrheit, so daß dem eigentlichen Wesen des Geheimnisses nichts anderes übrig bleibt, als es zu enthüllen. Obwohl die freundliche Mittel ihre Anteilnahme anderen Tingen zugewandt und man selbst als einziger Stimmführer in den Augen des Vertrauensvollen tief gekniet ist.

Was ist da zu sehen?

Man hat zwar über das Geheimnis geschrieben, aber man hat damit gerunnt. Man hat es so offensichtlich behütet, daß es — bis auf die entscheidenden Einzelheiten, die aber niemand wissen will — keinem mehr vorborgen bleiben konnte. Vielleicht hat einmal eine Andeutung, möglicherweise ganz abnusslos gemacht, und schon lag uns unser Mund ein weißes Taschentuch, oder wir räusperten uns und lezten dunkle Andeutungen: „Aber darüber kann man eben nicht reden“ oder „man sagt ja nicht alles, was man weiß“ oder „darüber wird man sich noch einmal wundern“ oder ähnliches. Wir dürfen uns dann nicht wundern, wenn daraufhin eine wahre Lavine von Vermutungen ins Rollen kommt.

Bedenken wir in allen folgenden Fällen doch das eine: Ein Geheimnis, das man uns anvertraut, ist ebensowenig unter Einemtum, mit dem wir umgehen können wie wir wollen, wie ein anerkanntes Schmachtfuß, der ein öffentlicher Betrug, für den wir einzustehen versprochen.

# Zwischen gestern und morgen

Frau Ohnesorge als Betriebsleiterin

Von den 103 Betrieben, denen in diesem Jahr die Goldene Nadel der D.M. verliehen wurde, stehen zwei unter der Leitung von Frauen. Die Betriebsleiterin ist Helwigin und Keitlerin eines technischen Betriebes im Gau Sachsen, die andere die Frau des Reichspolizeimeisters, Frau Ohnesorge. Seit Jahren eng verknüpft mit der Arbeit ihres Mannes, hat sie sich von jeder um die sozialen Verhältnisse der großen Reichspolizeibehörde gekümmert und nimmt sich besonders der 40 weiblichen Arbeiterinnen, Angestellten und Beamtinnen an. Viele Stunden am Tag trifft man sie in dem Heim der Reichspolizei am Plauenhorn in Berlin, einem schönen Hause

mitten in einem parkartigen Garten nahe der Havel, wo die jungen Mütter vor und nach der Geburt ihrer Kinder mit ihren Säuglingsaufgaben sind.

Bohnerwachs, wissenschaftlich geprüft

In Leipzig gibt es, was nicht allen bekannt sein dürfte, eine Verbandsstelle, die der Abteilung Volkswirtschaft-Dauswirtschaft im Deutschen Frauenrat angegliedert ist, hat die Aufgabe, hauswirtschaftliche Geräte und Gegenstände aller Art, die von den Firmen zur Prüfung eingereicht werden — mag es sich um Waschmittel, Bohnerwachs oder Nähmaschinen handeln — nach wissenschaftlichen und praktischen



Ein Ferienzug hielt im Dorf X...

In vielen Gauen sieht man jetzt die Feriendiensteinzug halten, die die NS-Volkswohlhaltung zu hilfsbereiten Pflegeleuten bringt. In den Gärten und Feldern der Bauern fühlen sie sich pudelwohl und machen sich auch gleichzeitig nützlich. (Scherl-Bilderdienst-M.)



Nicht so gefährlich, wie sie aussehen

Es erweckt auch nicht den Anschein, als hätte diese Mithellierin am Aufbau der Internationalen Handwerker Ausstellung in Berlin Angst vor den beiden wohlgerüsteten Männern; es sind ja auch nur die Modelle unserer guten alten Bekannten, der Hamburger Zimmerleute, die natürlich auf der Schau vertreten sein müssen. (Scherl-Bilderdienst-M.)

Methoden unter Berücksichtigung jeder denkbaren Belastung zu erproben, ob sie sich beim Gebrauch im Haushalt wirklich bewähren. Alles Vorkonsumt erhält ein Zertifikat als Prüfzeichen. Ein neues vollständiges Verzeichnis für alle perfekten Gegenstände ist jetzt abgeschlossen worden.

## Eine Modeschau, wie sie Berlin noch nicht sah

Im Rahmen der Internationalen Handwerker Ausstellung in Berlin erwartet die Frauen ein Modereignis großen Stils: die Modewochen vom 21. Mai bis zum 4. Juni. Alles, was Paris und London hat unter den modischschaffenden Nationen, wird vertreten sein. Und es heißt, daß neben England, Italien und Frankreich eine ganze Reihe von anderen Ländern jenseits hat, nicht nur die neuesten Modelle zu schicken, sondern sie auch durch Lebensmännern in Berlin vorzuführen. Verschiedene Länder, wie Ungarn, Rumänien, Jugoslawien und Bulgarien werden dabei zum ersten Mal zeigen, mit welchen Abwandlungen man eine Modeschau auch zu gesellschaftlichen Veranstaltungen als ebenbürtig neben dem üblichen Abendkleid tragen kann. Die 12tägige Schau findet ihren Abschluß mit einem Fest, das den bedeutungsvollen Namen trägt „Modi der Mode“.

## Die Zeitschrift „Y“

Die nationalsozialistische Frauen Zeitschrift haben eine eigene Zeitschrift gegründet. Ihr Name ist „Y“, das ist ein im Spanischen sehr bedeutames Symbol. Dieses Zeichen „Y“ haben die feministischen Schismatiker in ihre Hände gebracht und unter ihm wurde der halbe Erdball unter die Herrschaft des Imperiums gezogen. „Y“ ist auch das Hindenburg und, somit ein Symbol der Vereinhaltung und Zerstörung aller feinen Dinge, die vereint zu Grunde gehen würden. In diesem Sinne wollen die Inhabenerinnen dieses der Tendenz der spanischen Frau auch aufgestellt wissen. „Unser Ziel ist“, sagt ein Geheimwort, keine Unabhängigkeitsbestrebung und kein Haß, nur die Freiheit, noch weniger, unter uns zu erdberichten, fordern die auch zu Schicksal, das uns bestimmt ist, im Vaterlande, im Kluge und in Gott zu erfüllen.“

## 400 Preise brachten sie nach Hause

Die Frauen Italiens sind, wie ein Almanach berichtet, in letzter Zeit erfolgreich als Malerinnen und Schriftstellerinnen hervorgetreten. Nicht weniger als 400 Künstlerinnen auf dem Gebiet der bildenden Künste konnten in jüngster Zeit Preise erwerben, darunter wurde die Bildhauerin Stefania Landino auf der Pariser Weltausstellung ausgezeichnet. Schriftstellerinnen waren noch zahlreicher, denn die drei meistgelesenen Bücher sind von Frauen geschrieben worden: Margherita Sarfatti schrieb „America, die Suche nach dem Glück“, Anna Maria Zepeda das „Päpstliche Mittelmeer“ und Enrica Viviani „Terre Vivanti“.

## Seegesundheitszeugnis in Amerika

Als erster von allen Nordstaaten Amerikas führt der Staat New York mit dem 1. Juli das Seegesundheitszeugnis ein. Von dem Tage an darf in diesem Staat keine Ehe mehr geschlossen werden, ohne daß beide Partner einen „Gesundheitspaß“ vorweisen.

## Ohnenpaß bei der Schulentlassung

Die Stadt Burgsteinfurt Regierungsbereich Münster hat allen Schülern und Schülerinnen, die Eltern die Schule verlassen, durch das Stadtbauamt unentgeltlich einen Ohnenpaß, in dem die Eintragungen bis zu den Geschlechtsreife bereits vorgenommen sind.

## Nicht ohne Frauen!

Amerikanische Frauen bereiten zum ersten Male die Neuortur Weltausstellung mit vor. Verschiedene Architektinnen, Modeschöpferinnen, Werbeleiterinnen, Schriftstellerinnen und andere sind zu erhaltenen Aufträge zur Mitgestaltung.



Bitte, nehmen Sie mich doch auch mal mit! Ich möchte so gern mal dort mit haben."  
 „Am liebsten wollen, Winfried! Du kannst doch nicht schwimmen.“  
 „Es gibt dort auch feichte Stellen, und ich würde gut aufpassen, wenn Sie den Jungen einmal mitgehen ließen, anadige Frau.“  
 „Da ferbe ich vor Angst.“  
 „Sie können doch mitkommen und am Seeufer gehen.“

„Nein, da würde ich mir ja vornehmen wie ein altes Huhn, das ein Entlein ausgebrütet hat“, lachte Frau Termöden.  
 „Sie können doch mitkommen und am Seeufer gehen.“

„Groschama, liebe, liebste, einzige Groschama, erlaube es doch nur!“ bettelte Winfried. „Und wenn ich nicht haben darf, dann will ich wenigstens Maht haben.“  
 „Was könnte Maht über mal sein, Kind!“  
 „Samm? Heute?“  
 „Wir bekommen Besuch!“  
 „Wozum?“  
 „Stell dich.“

„Du, Winfried, wollen wir das nicht davon abhängig machen, was die heutige lateinische Arbeit und das deutsche Diktat ausfallen?“ meinte Hardenberg.

„Ach! Schenk! Groschamachen, gib mir bitte rasch noch eine Sonntagsmahl zur Stärkung.“  
 Thomas von Hardenberg war schon längst fertig mit seinem Krüchler, aber Winfried saute noch immer an seiner Zennel. Vana-fan, ganz langsam ab er; er hoffte, damit den Anfang der Stunde verzögern zu können. Es half aber nichts. Mit dem Glodenschlag halb zehn wurde er in sein Schulzimmer geführt.

Am fest ansehernder Stimmung war Frau Mabel Termöden beimgeehrt. Das hübsche, das Vagen in Stimme und Auftreten waren für sie gewohnt. Nun wollte sie noch ihre Trennung machen, sich malieren lassen und dann auch dort Tisch noch ein wenig anstellen.

Thome meinte den Vagestuhl hinaus auf den Balkon tragen.

Frau Mabel schmückte sich in die feinen, weichen Stoffen, behüte behaglich die Glieder aus und schloß die Augen.

„Das war ganz! Das war schön!“  
 „Es hat auch still um sie — nein, doch nicht ganz still —“

„Eine Haugvolle Männerstimme hörte sie, die sprach. Sie fragte, sprach, erklärte. . . Winfried antwortete.“  
 „Die Fenster des Schulzimmers da unten mühen wohl offen sein, daß sie alles so deutlich höre.“

Väselnd laufte sie. Manchmal runzelte sie leicht die Stirn. Ob, der Junge ist zu dünn, dachte sie, wenn Winfried etwas falsch sagt und dann bewundert sie die Geduld, die dieser junge Mann mit dem Krüchler hatte.

Eigentlich — eigentlich war er sehr hübsch, dieser Wilfer Hardenberg. Volkendet war sein Benehmen, durchaus zentemalike. Im Gedanken verfolgte Frau Mabel die Vinten dieses raffinen Männerchickens — bis zum Mund. Wie waren sie schon geschwungen, diese Lippen! Wie energisch der Zug, der darum lag. Ob er schon oft gefächelt hatte, dieser Mann? Ob er schon oft von Liebe gesprochen hatte?

Frau Mabel sprach auf und Lingelte bestin nach Wvonne.

„Macht!“ betahl sie, „das weiße Zwi-genfleisch.“

Es waren schon alle Gäste versammelt, als Doktor von Hardenberg den Salon betrat. Thomas war sehr ernst. Er hatte einen Brief von zu Hause bekommen, der ihn beunruhigte und aufreite. Ana hatte ihm geschrieben, daß die Mutter in der Klinik lag und ganz plötzlich eine Operation habe durchmachen müssen. Es sei alles gut verlaufen. Sie sei aber sehr angeschrien. Er war so erkrankt von dieser erschreckenden Nachricht, daß er gar nicht recht bemerkte, was um ihn herum geschah.

Er wurde einer jungen Dame vorgestellt, die Frau Wilkens hieß. Sie reichte ihm freundlich die Hand. Ein anderer Name, „Käuflein Heff“, schlug an sein Ohr. Eine ältere, behäbige Dame begrüßte ihn liebenswürdig als Vandaemann und sagte, sie hantme auch aus Dresden, habe aber die liebe, schöne Heimat ihren Jahrzehnte nicht gelassen.

Er verneigte sich, murmelte jedoch etwas Verbindliches, sagte Professor Huber und vor Frau Mabel Termöden.

Smart sieht er aus im Smolina, dachte die.

Hubers hatten eine kleine Nichte mitgebracht, die am Vormittag unverhofft aus München zu ihnen gekommen war. Die kleine Maria war in Winfrieds Alter. Die Kinder kannten sich schon vom verangenen Jahre her und trüßten nun gleich ihre Freundschaft auf, als sie bei Tisch nebeneinander saßen. Doktor Hardenberg hatte seinen Platz neben Frau Wilkens. Auf ihrer anderen Seite saß Huber. Wie das so keine Art war, betete der kleine junge Madchen, die ihm zu gefallen ließen, ganz mit Wiedela.

Thomas war das sehr recht. Er war aufangs sehr schweigen und nachdachtlich.

Die Stimmung der anderen war aber sehr angerat.

Nach Frau Geheirat Termöden, die sich mit Käuflein Heff sehr einnehmend unterhielt, war lebhafter als sonst. Frau Mabel netzte sich mit Huber, und die beiden Kinder plapperten lustig darauflos.

Mo und zu, um nicht unhöflich zu sein, sprach Thomas ein paar Worte mit Frau Wilkens. Die Antworten, die er bekam, seßelten ihn. Sie war klug und nicht oberflächlich. Die erit fündend begonnene Unterhaltung zwischen ihnen betete sich mehr und mehr.

Thomas wunderte sich, wie gut und richtig Frau Wilkens deutsch sprach. Er sagte ihr das.

„Das ist kein Wunder, Herr Doktor, seit meiner kleinen Kindheit spreche ich deutsch. Meine Mutter sprach, als ich ein paar Wochen alt war; ihre Freundin, Käuflein Heff, die ihre Gesellschaftin war, hat mich erzogen, ganz im deutschen Sinne erzogen“, verbeßerte sie. „Ich verdanke meiner Wvonna, wie ich sie immer nenne, sehr viel.“

So warm und weich klang das, daß Thomas daraufhin die Zeregerin aufmerksamer betrachtete. Und nun erit merkte er, daß sie hübsch war.

Ein feines, durchgeglühtes Gesicht mit großen, arauen, dunkelbraunen Augen, eine schmale Nase und ein ausdrucksvoller, gut geformter Mund. Vichtbraunes Haar, das im Nacken in lockigen Wellen herabfiel, rahmte es ein.

Frau Wilkens trug ein pastellfarbenes, leichtes Sommerkleid, das, in weichen Falten herabfallend, die mittelgroße, zarte, schlanke Gestalt umhüllte. Ganz einfach und schlicht war es, und doch von unendlicher Vornehmheit. Eine nette mathematischerer Vieren umschloß den Hals.

Was Thomas am meisten fesselte, waren die anfallend schönen Hände des jungen Mädchens. Er interessiert sich für die Hände der Menschen und glaubte, aus ihnen besondere Merkmale für den Charakter herauslesen zu können.

Diese Mädchenhand war edel in ihrer Form. Sie ließ auf einen feinen, geschäftigen Menschen schließen. Am Ringfinger der linken Hand funkelte in einer ansehnlich schönen Fassung ein Brillant.

„Käuflein Heff“, fuhr Frau Wilkens fort, „ist es auch, die in mir die große Liebe für Deutschland und die deutsche Kunst geweckt hat.“

„Und Sie selbst zur Künstlerin gemacht hat.“



„Peter, geh nicht zu dicht an die Eisbären heran, du könntest dich erkälten!“ (Zeichnung: Siegert.)

„Künstlerin? Ob, das ist wohl zweifellos. Ich bin vorderebend erit Liebhaberin“, wehrte Frau Wilkens ab. „Ich will aber die Zeit, die ich jetzt in Deutschland verbringe, auf ausnützen, mich vervollkommen und viel lernen. Ich hoffe, Herr Professor Huber hilft mir dabei. Mabel hat mir erzählt, was für ein großer Künstler er ist, und die Plakate, die ich von ihm gesehen habe, begeistern mich.“

Huber, der die Worte gehört hatte, funkte ein wenig abweichend, aber doch erheit, vor sich hin; denn er war für Vob sehr empfänglich. Nach entlassen, wie er war, gefiel ihm das junge Mabel sehr gut. Sein Urteil handte in der recht etwas, das ist keine Zierpuppe, sondern ein vernünftiges Menschenkind, dem es erit ist mit seiner Kunst.

„Aeben Tan können S bei mir als Schülerin eintreten. Ich freu mi drauf“, sagte er.

Frau Wilkens Augen leuchteten auf. „Oh, Sie machen mich sehr glücklich mit dieser Zusage, Herr Professor! Wir bleiben noch ungefähr vierzehn Tage oder drei Wochen auf Schloss Elmau, dann stelle ich mich mit großer Freude als Schülerin bei Ihnen ein. Herr Doktor, Sie kennen doch Schloss Elmau und Doktor Johannes Müller?“

Verantwortlich: Frieda Seidler.

Wir bestücken unsere Sommerkleider



Es liegt ein eigener Reiz darin, unsere Sommerkleidung mit eigenen Stücken farbenreich mit eigener Hand zu gestalten. Sarte Blüten und Blätter werden lose verstreut, zu Ranken oder kleinen Motiven und Kanten zusammengefügt. Als Grundstoffe wählen wir helles oder auch farbiges Seiden oder einen anderen feinsüßigen Webstoff. Die Stickereien führen wir in leichten Spinn-, Seid-, Plätt- und Säulingstoffen aus, wobei wir je nach Stärke des Webstoffes mit Baumwollgarn oder feilbaren Seidengarnen sticken. Die Stickergestaltung ist sehr vielseitig: Weiß und Grün auf leuchtendem Rot, Rot auf Weiß oder auch mehrere Farben bringen die Stickerei zur Geltung.



- 11715/1 K 34723 - 88,96cm
- 11723/1 B 34773 88,96-90cm
- 11736/0 MK 34755 3,5 Jahre
- 11761/II K 34703 - 96,104cm
- 11760/II K 34702 - 92,100cm
- B 34773. Spenser mit Margueritenblüten in zweifarbiger Plätt- und Stielstickerei. Begeer-Abplättmüller Nr. 11723/1 (10 große u. 6 kleine Motive). Begeer-Schnitt für 88, 96 u. 104 cm Oben.
- B 34772. Sommerliches Zickzack mit mehrfarbiger Spinn- und Stielstickerei zu dem nebenstehenden Kleid passend. Begeer-Abplättmüller. Nr. 11714/1 (6 Motive). Begeer-Schn. für 88 u. 96 cm Oben.
- K 34723. Schlichtes Kleid mit hellstem Seiden in mehrfarbiger Spinn- und Stielstickerei. Begeer-Abplättmüller Nr. 11715/1. Begeer-Schnitt für 88 und 96 cm Oberweite klein erhaltlich.
- K 34702. Großblumige rote Stickerei in Seid-, Säuling- und Spinnstoffen schickend das sportliche weiße Kleid. Begeer-Abplättmüller Nr. 11761/II. Begeer-Schnitt für 92 u. 100 cm Oberweite.
- K 34703. Die durchgeherrnente Vorderbahn des schlichten Kleides zieren zweifarbige Kanten in Spinn-, Plätt- und Stielstickerei. Begeer-Abplättmüller. Nr. 11761/II. B.-Schn. 1,96 u. 104 cm Oben.
- KK 34758. Den Mittelansatz schmücken einfarbige Kanten in Spinn-, Säuling- und Stielstickerei. Begeer-Abplättmüller Nr. 11736/0 (1,90 m Kante). Begeer-Schnitt für 3 und 5 Jahre.
- KK 34749. Die Bogenpartie und Puffärmel des Kleidchens werden mit Blümchen in Spinn- und Stielstickerei behält. Begeer-Abplättmüller Nr. 11544/1. Begeer-Schnitt für 2 und 4 Jahre.

W. F. Mollner Große Sämtliche Schneidereiartikel Kleider- und Seidenstoffe Schnittmuster Ullrichstr. 6-10 Gegr. 1769